

Florian Rotenburg



Mitteilungsblatt der Feuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Nr. 54

November 2014



Zahlreiche Bäume in und um Everinghausen nach Sturm entwurzelt



Stadt Bremervörde gründet Kinderfeuerwehr



Schwerer Lkw Unfall auf Rastanlage Ostetal an der Autobahn 1



Mit RedLaser scannen

Impressum:**Herausgeber:**

Kreisbrandmeister (KBM)
Jürgen Lemmermann

Redaktion:

Pressewarte des
Landkreises Rotenburg
(Wümme)

Layout & Design:

Matthias Nettsträter
Sebastian Manske

Redaktionsadresse:

Redaktion@
Florian-Rotenburg.org

Herstellung:

Landkreis Rotenburg (Wümme)
Hopfgarten 2
27356 Rotenburg

Auflage:

540 Stück
Kostenlose Verteilung

Erscheinungsweise:

3 mal jährlich

Nächste Ausgabe:

März 2015

Haftung:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Wenn erforderlich, wird die
Redaktion Texte bearbeiten,
gegebenenfalls kürzen oder
ergänzen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Feuerwehren stehen immer größeren Herausforderungen gegenüber, welche sich nur mit guter Ausstattung meistern lassen. Die Kommunen als Träger der örtlichen Gefahrenabwehr stellen den Großteil dieser Ausstattung zur Verfügung, ergänzt wird dieser durch Katastrophenschutzausstattung des Kreises und des Landes. Darüber hinaus ist der Bund für den erweiterten Katastrophenschutz im Zivilschutz in der Pflicht. Um die Modernisierung der Bundes-Fahrzeuge ging es jüngst auch in der 61. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes in Lippstadt, der neben 400 Gästen aus den Feuerwehren auch 140 Bundestagsabgeordnete beiwohnten.

Fast die Hälfte der derzeit verfügbaren Löschfahrzeuge des Katastrophenschutzes (Bund) sind 24 Jahre und älter und seien damit zumeist älter als manche der Fahrer, heißt es in den Ausführungen während der Tagung. Die Botschaft an die Politik ist damit klar – sie wird zur fortlaufenden Modernisierung der etwa 1.400 Löschfahrzeuge und Schlauchwagen aufgefordert. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger appellierte, dass Bund, Länder und Gemeinden hierzu an einem Strang ziehen müssen.

„Die Feuerwehren seien die einzige Organisation, welche in kürzester Zeit so viele ausgebildete, organisierte, einheitlich geführte und motivierte Helferinnen und Helfer zur Verfügung stellen kann“, erklärten die DFV-Delegierten.

Wie motiviert und leistungsfähig die Helferinnen und Helfer im Landkreis Rotenburg sind, lässt sich in dieser Ausgabe belegen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Hein
Kreispressesprecher

Stadt-, Samtgemeinde-, Gemeinde-, und Ortspressewarte des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Bereich:	Funktion:	Name:	Vorname:	Kürzel:	Tel. / Mobil:	E-Mail:
----------	-----------	-------	----------	---------	---------------	---------

Landkreis Rotenburg (Wümme)

Landkreis ROW	Kreispressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	kpw-row@gmx.de
Abschnitts Nord	Abschnittspressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Abschnitt Süd	Abschnittspressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de

Brandschutzabschnitt Bremervörde (NORD)

Bremervörde	Stadt-Pressewart	Bartmann	Frank	fb	0170/9166362	Frank-Bartmann@t-online.de
Selsingen	SG-Pressewart	Schwanebeck	Renate	rs	0170/4910543	rschwanebeck@aol.com
Selsingen	Einsatz-Pressewart	Mooij	Jupp	jm	0174/1010777	Johannes.mooij@ewetel.net
Selsingen	Pressewart	Mooij	Dennis	dm	0174/9332518	dennismooij@freenet.de
Gnarrenburg	EG-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Gnarrenburg	Orts-Pressewart	Lorenz	Patrick	lp	0170/5597647	pressewart@feuerwehr-gnarrenburg.de
Karlshöfen	Orts-Pressesprecher	Meyer	Timm	tm	0170/8916469	Timm.Meyer@Floian-Rotenburg.org
Geestequelle	Ansprech-partner	Gerken	Bernd	bg	0160/2450925	bernd.gerken@arcor.de

Brandschutzabschnitt Zeven

Sittensen	Projekt-Pressewart	Janke	Johannes	jj	N.b.	jankeja@googlemail.com
Sittensen	SG-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Sittensen	Orts-Pressewart	Schröder	Alexander	as	0172/2062789	a.schroeder@feuerwehr-sittensen.de
Vierden	Orts-Pressewart	Rathjen-Sieburg	Thorsten	tr	0151/14114434	thorsten.rathjen@gmx.de
Zeven	Stadt-Pressesprecher	Hein	Oliver	oh	0172/5264431	feuerwehr-zeven-presse@gmx.de
Zeven	SG-Pressewart	Klose	Patrick	pk	0151/19090800	Patrickklose@t-online.de
Tarmstedt	SG-Pressewart	Intemann	Frank	fi	0172/7727182	frank.intemann@ewetel.net
Heeslingen	Freie Journalistin	Holsten	Gerda	gh	N.b.	N.b.
Tarmstedt	Orts-Pressewart	Manske	Sebastian	sm	0172/8232777	presse@feuerwehr-tarmstedt.de
Hepstedt	Pressewart / stv.SG-PW	Nettsträter	Matthias	mn	0175/7018914	matthias@netti-online.de
Wilstedt	Orts-Pressewart	Becker	Stefan	sb	0176/30526025	StefanBecker86@aol.com

Brandschutzabschnitt Rotenburg (SÜD)

Visselhövede	Stadt-Pressesprecher	Kurz	Sebastian	sk	0162/1807021	feuerwehr.visselhoevede@kurzaktiv.de
Rotenburg	Stadt-Pressewart	Mießner	Wolfgang	wm	04261/630109	wmiessner@t-online.de
Scheeßel	SG-Pressewart	Opitz	Thomas	to	0151/44543773	N.b.
Bothel	SG-Pressesprecher	Preißler	Dennis	dp	0176/25120000	Fw.Presse@Bothel.de
Lauenbrück	Orts-Pressewart	Intemann	Cathrin	ci	0174/3238819	k.c.p.intemann@t-online.de
Sottrum	SG-Pressewart	Robin	Erik	er	0171/4877209	sgpw-sottrum@arcor.de
Bötersen	Orts-Pressewart	Stadler	Frank	fs	0173/6587967	feuerwehrboetersen@web.de

Jugendfeuerwehr

Kreisjugendfeuerwehr	KJFW	Jungen	Volker	vj	0171/7346521	volkerjungen@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	stellv. KJFW	Köpsell	Markus	mk	04281/80240	familie.koepsell@ewetel.net
Kreisjugendfeuerwehr	Presse-Koord.	Langer	Philipp	pl	0176/23606222	philipplanger@web.de

Schnelleinsatzgruppe (SEG)

SEG Mitte	Leiter	Koch	Andreas	ak	0172/4026885	andreas.koch@seg-zeven.de
SEG Nord	Leiter	Hoops	Thorben	th	0171/9501144	t.hoops@seg-bremervoerde.de

Weitere

Redaktion Florian Rotenburg	Kontakt	Nettsträter	Matthias		0175/7018914	redaktion@florian-rotenburg.org
-----------------------------	---------	-------------	----------	--	--------------	---------------------------------

Die Gruppenführer der Feuerwehr – Ausbilder, Manager und Vorbild

LK Rotenburg (oh). Trotz rückläufiger Tendenzen steht das Ehrenamt in Deutschland hoch im Kurs. Allein im Landkreis Rotenburg versehen etwa 7.000 Mitbürger ihren Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren und zeigen damit ein sehr zeitintensives und herausforderndes Engagement. Innerhalb der Feuerwehren gibt es wiederum ganz besondere Positionen, die von ihren Posteninhabern besonders viel abverlangen – eine davon ist der Gruppenführer.

Im Routinedienst ist der Gruppenführer für seine ihm anvertrauten Feuerwehrleute verantwortlich. Er muss die Übungsdienste abwechslungsreich und ausgewogen gestalten. Die Dienste müssen einerseits interessant sein und Spaß machen, die Truppe muss aber auf alle Einsatzszenarien vorbereitet sein, sodass auch mal Wiederholungen und trockene Themen anstehen. Der Gruppenführer muss ein Auge für seine Mannschaft haben, um die besonderen Interessen und Fähigkeiten seiner Leute zu erkennen und diese gezielt zu fördern.

Bei Einsätzen führt der Gruppenführer sein jeweiliges Fahrzeug und die dazugehörige Besatzung. Er entscheidet, wie er seine Löschgruppe zum Einsatz bringt und welche Mittel er dazu einsetzt. Das ist eine sehr herausfordernde Aufgabe, zumal unter großem Stress und hohem Zeitdruck weit reichende Entscheidungen getroffen werden müssen. Die ersten taktischen Entscheidungen am Einsatzort, können für den Erfolg oder Misserfolg des Einsatzes maßgeblich sein – diese Last trägt der Gruppenführer des ersteintreffenden Fahrzeuges.



Für Ingo Evers, Gruppenführer in Bremervörde, hat diese Aufgabe aber noch einen anderen Reiz. Ihm bedeutet es etwas, innerhalb dieser Gemeinschaft etwas gestalten und bewegen zu können. Er muss auf viele einzelne Charaktere eingehen können und sie auf den gemeinsamen Kurs bringen. Wenn er dann sieht, wie das in den Übungen erlernte Wissen angewendet wird, ist es für ihn ein besonderes Erfolgserlebnis. Gutes Einfühlungsvermögen führt er als wichtige Eigenschaft eines Gruppenführers an, denn er muss ein Gespür dafür haben, welcher Führungsstil in der Ausbildung angebracht ist, um effektiv und nachhaltig zum Lernerfolg zu kommen. Im Einsatz muss dann das Erlernete schnell und situationsbezogen, ohne große Überlegungen angewandt werden können. Dann führt nur der hierarchische Führungsstil zum Erfolg – zügig müssen Kommandos erteilt und umgesetzt werden.

Gruppenführer Andy Mulkes, ebenfalls aus Bremervörde, fügt ergänzend hinzu, dass man als Führungskraft aber auch genügend Handlungsspielraum lassen muss, sodass sich die Truppe entwickeln kann. Er ist immer besonders stolz, wenn die Gruppe selbständig agiert und völlig neue Lösungswege entwickelt. Damit werde auch die Improvisationsfähigkeit trainiert – für Feuerwehrleute sehr wichtige Eigenschaften.



Als Problem bewertet er die immer knapper werdende Zeit der Leute. Der Beruf fordert sehr viel Zeit und auch die Familien sollen nicht zu kurz kommen. Wenn dann neben den Routinediensten auch noch Sonderdienste für Atemschutz-, Drehleiter- oder Bootsausbildung hinzukommen, müsse der Gruppenführer schon sehr kreativ bei der Dienstgestaltung

sein, damit diese nicht langweilig werden und die Leute fernbleiben. Ein besonderes schönes Erlebnis war daher, als Andy Mulkes bei seinem Arbeitgeber eine komplexe Übung zur technischen Hilfeleistung ausgearbeitet hatte und anschließend das Lob erhielt, dass das die bislang beste Übung gewesen sei – so etwas ist ungemein motivierend.



Thomas Meyer ist Gruppenführer bei der Feuerwehr Sittensen und auch er ist davon überzeugt, dass besonderes Feingefühl zu den Eigenschaften eines Gruppenführers gehören sollte. Nicht nur den unterschiedlichsten Charakteren in der Feuerwehr muss man gerecht werden, manchmal sind es auch die Betroffenen bei Einsätzen, denen man mit besonderer Aufmerksamkeit begegnen muss. An seine heutige Aufgabe wurde er während seiner Feuerwehrlaufbahn durch Lehrgänge und die ihm übertragene Verantwortung innerhalb der Feuerwehr herangeführt. So war er beispielsweise mit der Ausarbeitung von Diensten beauftragt worden und lernte so, an was alles zu denken ist. Er erfuhr auch, dass ein Großteil der Arbeit hinter den Kulissen und abseits der Aufmerksamkeit stattfindet – das sei heute als Gruppenführer nach wie vor so. Loyalität und Pflichtbewusstsein haben einen hohen Stellenwert, denn man wird als Gruppenführer nicht nur an seinen fachlichen Leistungen gemessen. Man ist auch Vorbild und deshalb spielen Charaktereigenschaften und persönliches Verhalten im und außer Dienst eine wichtige Rolle. Von seinen Leuten kann man nicht etwas verlangen, was man selbst nicht vorlebt.

Aber ein langer Weg ist zurückzulegen, bevor man Gruppenführer in der Feuerwehr werden kann. Zunächst braucht man viel Erfahrung, denn im normalen Dienstbetrieb muss man bereits sattelfest sein, bevor man eine

Löschgruppe führen kann. Auch vorangehende Lehrgänge müssen erfolgreich abgeschlossen werden, beispielsweise der Truppführerlehrgang. Dort lernt man, wie man einen Trupp aus zwei oder drei Feuerwehrleuten führt, wie man Gefahren einschätzen kann und welche Informationen dringend weitergegeben werden müssen, damit der Einsatzleiter gute Entscheidungen treffen kann. Dann schließlich kann man an der Niedersächsischen Akademie für den Brand- und Katastrophenschutz den Gruppenführerlehrgang besuchen, welcher aus zwei Modulen besteht und jeweils eine Woche dauert.

Während der Ausbildung lernt man dann das Führungshandwerk für seine Löschgruppe. Neben vielen rechtlichen Dingen sind es vor allem taktische Grundsätze und standardisierte Befehls- und Verfahrensmuster, die einem helfen sollen, auch unter großem Stress die Kontrolle über die Lage zu behalten. Unter der strengen Aufsicht der erfahrenen Ausbilder üben die angehenden Gruppenführer auf dem Lehrgang in Rollenspielen verschiedene Szenarien durch. Vielen wird dort die hohe Verantwortung des Gruppenführers erst richtig vor Augen geführt.



Die Leute interessiert es im Einsatzfalle nicht, ob es sich bei den Rettungskräften um eine Berufsfeuerwehr oder eine Freiwillige Feuerwehr handelt – sie erwarten professionelles Vorgehen. Die ersten Entscheidungen bei einem Einsatz sind die wichtigsten, denn später kann man auf diesen Entscheidungen nur noch aufbauen und nichts mehr rückgängig machen. „Es ist wie bei einem Hausbau“, vergleicht einer der Ausbilder, „wenn das Fundament schlecht ist, kann der Dachdecker später auch nicht mehr

viel machen". Zu seinen Aufgaben gehört daher zunächst eine ordentliche Lageerkundung, anschließend überlegt er sich das taktische Vorgehen und gibt dann den Einsatzbefehl an seine Gruppe. Bis zur Größe einer Löschgruppe, kann der Gruppenführer Einsätze selbständig leiten. Erkennen kann man den Gruppenführer an der Einsatzstelle an seiner roten oder vormals blauen Weste. Diejenigen, die über eine Gruppenführerqualifikation verfügen, sind mit einem roten Balken am Helm markiert – so kann man auch im turbulenten Einsatzgeschehen schnell Führungskräfte erkennen.

Und das Einsatzgeschehen hält einiges parat für die Feuerwehrführungskräfte und stellt sie immer wieder vor große Herausforderungen. Thomas Meyer erinnert sich noch besonders gut an einen schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn A1 mit mehreren Toten, darunter auch ein Kind – 124 Einsatzkräfte waren damals im Einsatz. Dabei einen kühlen Kopf zu

bewahren und die Einsatzkräfte zielgerecht zu steuern sei bei solchen Ereignissen nicht einfach. Nach diesem Einsatz wurde mit der Mannschaft noch ein Gespräch mit einem Notfallseelsorger geführt, um das Erlebte zu verarbeiten. Auch in solchen Situationen ist der Gruppenführer gefordert voranzugehen und keinen seiner Leute mit den Gedanken allein zu lassen.

Wenngleich es schon etwas Besonderes ist, überhaupt in der Freiwilligen Feuerwehr seinen Dienst zu leisten, so nehmen die Gruppenführer eine besondere und zentrale Rolle ein. Mit ihnen steht und fällt die Leistung einer Feuerwehr. In jeder der 153 Feuerwehren des Landkreises Rotenburg leisten sie ihren besonderen Dienst und leben die Werte der Feuerwehr tagtäglich vor. Aber so anspruchsvoll diese Karriere in der Feuerwehr auch ist, sie ist auch eine der interessantesten Verwendungen, die die Feuerwehr zu bieten hat.

Tag der Berufsfeuerwehr in Karlshöfen

Karlshöfen (tm). Der 11. Juli 2014 war ein ganz besonderer Tag für unsere Jungs und Mädchen der Jugendfeuerwehr. Denn heute stand die Übernachtung im Feuerwehrhaus unter dem Thema "Berufsfeuerwehrtag" an. Nachdem sie mit ihrem normalen Dienst begonnen haben, gab es erst einmal leckeres vom Grill. Mit viel Spaß begann der Abend.



Gemeinsames Abendessen mit allen „Berufsfeuerwehrlern“

Gegen 19.30 Uhr gingen die Melder und es hieß „Einsatz“ für unsere Jugendlichen. Gemeldet war ein Feuer 2 auf dem Übungsplatz der Feuerwehr. Nach einer Rekordzeit waren die Fahrzeuge besetzt und die „Einsatzkräfte“ konnten ausrücken. Das

Feuer war nach kurzer Zeit gelöscht und die Jugendlichen fuhren zurück zum Feuerwehrhaus. Eine gefühlte Stunde später hieß es wieder einmal „Einsatz für die Jugendfeuerwehr Karlshöfen“. In der Nähe des Flugplatzes wurde ein Verkehrsunfall gemeldet. Auch diesen Einsatz hat die gesamte Gruppe mit Bravour gemeistert.



Einer von mehreren „Einsätzen“: Ein Verkehrsunfall

Ein dickes Lob gab es von den Betreuern. Um 1 Uhr nachts lagen dann alle müde und geschafft in ihren Betten. Am Morgen endete der Dienst bei der "Berufsfeuerwehr" mit einem gemeinsamen Frühstück.

Bereits 1000 Feuerwehrleute durch die Brandsimulationsanlage in Schneeheide geschickt.

Schneeheide - 22.07.14 (sk). Das in der BSA Schneeheide mit einigen heißen Überraschungen in der Anlage gerechnet werden muss, ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung eines Atemschutzgeräteträgers.

Dabei durfte sich der Feuerwehrmann Alexander Köster aus der Ortsfeuerwehr Schwitschen schon bereits vor den Gang in die Anlage über eine weitere Überraschung freuen.

Dieser wurde am Dienstagabend vom Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, im Beisein von Abschnittsleiter Jürgen Runge und Ausbildungsleiter Kai-Olaf Häring als tausendster Teilnehmer aus dem Landkreis Rotenburg begrüßt. Als kleine Aufmerksamkeit gab es eine Helmlampe sowie ein T-Shirt.

Die Anlage ist ein seit dem 20. Mai 2011 geschaffenes Projekt der Landkreise Heidekreis, sowie Rotenburg Wümme und dient dazu Atemschutzgeräteträger effektiv auf den Einsatz unter thermischen Bedingungen vorzubereiten.



Große Einsatzübung: Kellerbrand - Menschenrettung über Drehleiter

Sittensen (as). Eine groß angelegte Einsatzübung führten die Feuerwehren Sittensen, Lengenbostel, Klein Meckelsen, Vierden, Wohnste und Zeven am 21. Juli 2014 gemeinsam mit der DRK-Bereitschaft Zeven durch. Schauplatz des Geschehens war ein Gebäudekomplex in der Stader Straße, der in den nächsten Tagen abgerissen wird. Dort soll die neue Filiale der Zevener Volksbank entstehen.

Erstes Szenario: ein Betriebsunfall mit vier vermissten Personen im zweiten Obergeschoss. Dazu waren auch der Rüstwagen aus Sittensen und die Drehleiter aus Zeven beordert worden. Die Einsatzkräfte gingen zur Erkundung ins Gebäude und stellten fest, dass die Rettung nur mit der Drehleiter möglich ist. Die Personen wurden nacheinander ins Freie befördert und vom Rettungsdienst versorgt. Anschließend wurden Türöffnungen geübt.



Zweiter Teil: Feuer in einem Keller, Menschenleben in Gefahr. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang bereits dichter Rauch aus einem Keller. Ein Trupp unter Atemschutz versuchte sich Zugang zum Keller zu verschaffen, was durch verschlossene Türen erschwert wurde. Also mussten diese gewaltsam geöffnet werden. Weitere Trupps

mussten unter Atemschutz ins Gebäude, da der Keller verwinkelt war und die Vermissten nur sehr schwer zu finden waren. Drei Personen wurden gefunden und an den Rettungsdienst übergeben, eine weitere vermisste Person konnte nur noch tot geborgen werden. Zum Einsatz kam auch die Wärmebildkamera.

Ortsbrandmeister Werner Postels sprach von einer rundum gelungenen Übung, denn solch ein Übungsobjekt gäbe es nicht alle Tage. Trotz der kurzfristigen Planung waren rund 50 Einsatzkräfte vor Ort. Ein besonderer Dank galt der Zevener Volksbank, die der Feuerwehr das Objekt zur Verfügung gestellt hatte. Die Feuerwehr ist für Übungszwecke ständig auf der Suche nach Gebäuden, die kurz vor dem



Abriss stehen. Wer ein Objekt zur Verfügung stellen kann, melde sich bitte bei seiner jeweiligen Ortswehr.

Feuerwehr zu Gast bei der Kita Brillit

Brillit (tm). Am 20. Juni besuchten die Ortsfeuerwehren aus Brillit und Langenhausen die Kindertagesstätte in Brillit. „Feuerwehr zum Anfassen“ war das Motto des Tages. Neugierig erkundeten die „Kobolde“ und die „Zauberlehrlinge“ die beiden Feuerwehrfahrzeuge. Ausführlich wurden viele Fragen rund um das Thema Feuerwehr durch die Brandschützer beantwortet.



Was muss ein Feuerwehrmann alles anziehen?
Auch diese Frage wurde beantwortet



Bevor es selber ans Strahlrohr ging, wurde die Handhabung den Kids erklärt



Aus den Feuerwehren

Großübung der Feuerwehren am Bullensee

Kirchwalsede (dp). Wenn es mal so richtig brennt und die örtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren nicht mehr weiter kommen, dann kann in so einer Situation die Kreisbereitschaft alarmiert werden. In der Kreisbereitschaft Rotenburg sind aus vielen Ortsfeuerwehren Fahrzeuge berufen die in Krisenzeiten auszurücken. Somit bleibt der Brandschutz in den Ortschaften aufrechterhalten und dennoch kann an andere Stelle geholfen werden. Am Samstag war das der Fall, zu einer Übung am Bullensee hatte der Abschnittsleiter Jürgen Runge seine Mannschaft bestellt, um einen dortigen Waldbrand zu stoppen. Angenommen wurde, dass der Wald vom Bullensee her in Richtung Hartmann's Hof brennt und die Gebäude in Gefahr seien.

Pünktlich um 13 Uhr machte sich die Kolonne aus 24 Fahrzeugen und ca. 120 Feuerwehrleuten auf dem Weg zum Bullensee, dort wurde die Übung auf die drei Feuerwehrezüge aufgeteilt und mit der Arbeit begonnen. Zum einen wurden 2.000m B-Schläuche vom Bullensee bis kurz vor den Hartmann's Hof verlegt. Dazu sind zwei Fahrzeuge eingesetzt worden bei denen die Schläuche bereits fertig zusammengekoppelt in Buchten liegen und die diese während der Fahrt ablassen können. Vom Bullensee aus wurden zwei Pumpen gesetzt die das Wasser jeweils zur nächsten Pumpestation leiteten. Alle 600m wurden jeweils zwei Pumpen betrieben damit am Ende genug Druck an den Strahlrohren ankam.

Das Feuer musste jedoch sofort aufgehalten werden, es konnte nicht gewartet werden bis die Wasserleitung aufgebaut war. Somit wurde mit zahlreichen Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet, die Fahrzeuge wurden aus einem Hydranten mit Löschwasser befüllt, welches die TLF's zur Einsatzstelle führen. Von dem Punkt der Wasserübergabe wurden in den Wald hinein, alle 30 m ein Feuerwehrmann mit einem Strahlrohr aufgestellt und somit ca. 2.000 Liter Wasser pro Minute gefördert.

Gegen 16 Uhr wurde die Übung erfolgreich beendet und die Kolonne bewegte sich zum Feuerwehrhaus in Bothel, dort hatte sich die Küche der Kreisbereitschaft ausgebreitet und bereits ein deftiges Essen für die 120 hungrigen Einsatzkräfte vorbereitet. Jürgen Runge bedankte sich bei den Helfern und für die gut funktionierende Übung.



Besonderer Dank an die Feuerwehren

Sottrum (er). Nachdem die Gemeinde Sottrum beim Brand ihres Heimathauses noch einmal Glück im Unglück hatte, bedankten sich Hans-Jürgen Krahn und Christa Kirchhoff im Namen des Heimatvereins und der Gemeindeverwaltung im August mit einem Imbiss und Getränken bei den beteiligten Einsatzkräften der Ortsfeuerwehren.

In ihren kurzen Grußworten hoben Kirchhoff und Krahn hervor, dass das Ergebnis des Brands ohne das schnelle, umsichtige und schonende Vorgehen der Wehren auch ganz



anders hätte aussehen können. Tatsächlich war bei dem Brand eine weitere Ausbreitung durch das schnelle Eingreifen verhindert worden, sparsamer und zielgerichteter Wassereinsatz ließ Wasserschäden nur dort zu, wo es unvermeidbar war.

Gerne und dankbar folgten über 60 der rund

85 eingesetzten Feuerwehrleute dieser Einladung in das Sottrumer Landhaus und genossen etwas gemeinsame Zeit bei heiteren Gesprächen und einem Imbiss. Der Gemeindebrandmeister Björn Becker zeigte sich sehr zufrieden und lobte diesen besonderen Dank der Verwaltung an ihre Feuerwehren.

Reitmanns letzte Amtshandlung 19 Ortswehren verabschieden Gemeindebrandmeister

Sandbostel. Ein umfangreiches Programm haben die Ortsbrandmeister der 19 Ortswehren in der Samtgemeinde Selsingen während ihrer jüngsten Dienstversammlung abgearbeitet. Im Mittelpunkt stand dabei ganz klar die Verabschiedung von Gemeindebrandmeister Helmut Reitmann, der sein Amt nach zwölf Jahren in die Hände von Marko Hastedt übergab. Zudem standen jede Menge Beförderungen, Ehrungen und Ernennungen an.

Eines wurde auch während der Dienstversammlung der Ortsbrandmeister am Mittwoch deutlich: Das Markenzeichen der Freiwilligen Feuerwehren ist nicht nur Schnelligkeit, sie zeichnen sich auch durch ein hohes Maß an Professionalität auf vielen Gebieten aus – von der technischen Hilfeleistung bis hin zu Verkehrsunfällen, Brandeinsätzen oder der Unterstützung bei Hochwasserkatastrophen.

Aus dem Tätigkeitsbericht von Helmut Reitmann ging hervor, dass die Selsinger Wehren im vergangenen Jahr stark gefordert waren. Der Gemeindebrandmeister hob die psychische Belastung hervor, die mit dem Einsatzgeschehen, beispielsweise bei der Bergung von Verletzten, einhergehe. Zudem bedankte sich Reitmann bei der Samtgemeinde, welche mit der Anschaffung solider Ausrüstung die notwendigen Voraussetzungen für die gute Arbeit der Brandschützer schaffe.

30 Jahre Ehrenbeamter: Helmut Reitmann begann seine Führungstätigkeit 1984 als stellvertretender Ortsbrandmeister in Ostereistedt. Sechs Jahre später übernahm er das Amt des Ortsbrandmeisters. Weitere zwölf

Jahre später wurde Reitmann zum Gemeindebrandmeister befördert. Nach nun wiederum zwölf Jahren tritt Reitmann im Alter von 61 Jahren ab. Der Feuerwehr bleibt er noch zwei Jahre treu. Mit 63 ist dann endgültig Schluss, zumindest mit dem aktiven Dienst.

Er gehe zwar mit „Wehmut“, sagte der scheidende Gemeindebrandmeister, aber doch mit einem sehr guten Gefühl, denn sein Amt komme bei Marko Hastedt „in die besten Hände“. Reitmann dankte den Feuerwehrmännern für die langjährige Kameradschaft.

Viel zu bescheiden sei Reitmann, sagte Ordnungsamtsleiterin Freya Söchtig über den scheidenden Gemeindebrandmeister, doch eine gebührende Verabschiedung liege der Verwaltung sehr am Herzen. Deren oberster Chef, Samtgemeindebürgermeister Hans-Hinrich Pape, beschrieb Reitmann in seiner Laudatio als „gut organisierten Teamplayer, der eine klare konsequente Entscheidungslinie erkennen“ lasse. Feuerwehrtechnische Vorschriften habe er nie als „bürokratischen Unsinn“ gesehen, sondern sie mit Augenmaß umgesetzt. Pape ernannte Reitmann im Anschluss zum Ehrengemeindebrandmeister, ehe dieser die Sitzungsglocke, die er vor zwölf Jahren von seinem Vorgänger Fritz Dittmer erhalten hatte, an seinen Nachfolger Marko Hastedt weitergab.

In der Folge verabschiedete Hans-Hinrich Pape Helmut Meiers, der sich als Brandschutzerzieher mehr als 33 Jahre der Wissensvermittlung gewidmet hat. „Respekt und Anerkennung“ verdiene diese Aufgabe, die ein gewisses Nischendasein führe. Die Hauptgründe, dass immer noch zu viele

Menschen als Folge von Feuern ihr Leben verlören, meinte Pape, seien mangelnde Brandschutzkenntnisse, falsches Verhalten bei Bränden und fahrlässige Brandstiftung von Kindern. Aus diesem Grund stufe die Samtgemeinde die Brandschutzerziehung und Aufklärung als überaus wichtig ein. Jörg Groß wird das Amt zukünftig weiter führen.



Im weiteren Verlauf folgte die Verleihung der Dienstgrade Löschmeister und aufwärts. So

wurde Marko Hastedt (Fehrenbruch) zum Gemeindebrandmeister befördert sowie Ronald Krause (Rhadereistedt), Stephan Hastedt (Fehrenbruch) und Detlev Pape (Ostereistedt) zu Brandmeistern. Den Dienstgrad Oberlöschmeister erhielten Michael Becker (Parnewinkel), Kai Martens (Farven) und Stefan Norden (Selsingen). Löschmeister dürfen sich ab sofort Christian Dammann (Haaßel), Volker Tietjen (Rhade), Torsten Oetjen (Ostereistedt), Michael Krause (Rhadereistedt), Hendrik Liebelt (Ober Ochtenhausen), Markus Kehn (Selsingen) und Torsten Meyer (Ohrel) nennen.

Die Hochwassermedaille wurde Ronald Krause (Feuerwehr Rhadereistedt), Johann Borchers (Feuerwehr Seedorf) und Thorsten Oetjen (Feuerwehr Ostereistedt) verliehen. Hans Adolf Müller erhielt von der Feuerwehr- Unfallkasse Niedersachsen (FUK) die Ehrennadel in Gold. Eine Auszeichnung, die landesweit eine der ersten dieser Art ist. Müller ist seit Jahren für den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei den Wehren zuständig.

Text: Carmen Monsees

Hand in Hand - RWE Dea Förderbetrieb Niedersachsen und Feuerwehren aus drei Landkreisen proben erfolgreich den Ernstfall

Langwedel-Holtebüttel. An zwei Wochenenden im August hatte der Förderbetrieb Niedersachsen der RWE Dea mit Hauptsitz in Langwedel-Holtebüttel zu einer Großübung auf den Truppenübungsplatz Bergen im Heidekreis eingeladen. Geprüft werden sollte dort der Umgang mit dem so genannten "Red Adair"-Equipment.



Diese in Celle stationierte Spezialausrüstung kommt immer dann zum Einsatz, wenn es an einer Bohrstelle zu einem Erdgasausbruch - einem sogenannten „Blow-Out“ - kommt. Dieser größte anzunehmende Unfall wurde auf dem Militärgelände simuliert und dabei Feuerwehren aus den Landkreisen Verden, Rotenburg und Celle im Umgang mit dem Spezialequipment geschult.

Dafür hatte die RWE Dea extra einen Experten für Gasbrandbekämpfung aus Österreich hinzugezogen. Raimund Taiibl, seit Jahren in der Branche tätig und Spezialist in diesem Thema, hatte die Übung konzipiert und die Feuerwehren im Vorfeld auch selber ausgebildet. An den Übungswochenenden galt es zunächst, das Spezial-Equipment kennenzulernen und zu lernen, wie es bedient werden muss. Im Rahmen einer großen Abschlussübung wurde dann erprobt, eine

simulierte Gasflamme mittels enormen Wasseraufwandes und dem Einsatz großer Wasserwerfer niederzuschlagen und somit zu löschen.



Insgesamt nahmen fast 300 Feuerwehrleute an den Übungen teil. Auch rund 200 Gäste aus Politik, Verwaltung und Feuerwehr waren an den insgesamt vier Übungstagen dabei. Die beiden Organisatoren der Tage - Lagerstätteningenieur Stephan Reitler von der RWE Dea und Brandschutz-Experte Raimund Taibl - waren am Ende mit der aufwändig geplanten Übung rundum zufrieden. "Die Feuerwehren der Region haben eindrucksvoll gezeigt, dass sie gut gerüstet und ausgebildet sind, um jeden Ernstfall zu meistern!" so der einstimmige Tenor.

Text: Christof Dathe
(Pressesprecher der Kreisfeuerwehr Verden)

Familientag der Feuerwehr: Feuerwehr veranstaltet gemeinsame Radtour

Sittensen - 02.08.2014 (as). Jüngst trafen sich Sittensener Feuerwehrleute mit ihren Angehörigen zu einem gemeinsamen Familientag. Nach dem sich alle mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, ging es bei bestem sonnigen Wetter mit dem Fahrrad rund 20 Kilometer durch Feld und Flur der Börde Sittensen. Mit Erfrischungsgetränken wurden die rund 50 Radler auch unterwegs versorgt.

Anschließend ging es wieder zurück zum Sittensener Heimathaus, dort klang der Abend bei Brasilianischem Essen gemütlich aus. Ortsbrandmeister Werner Postels bedankte sich beim Festausschuss für die Organisation dieses rundum gelungenen Tages. Auch die Teilnehmer hatten sehr viel Spaß und konnten

von dem alltäglichen Einsatzgeschehen auch mal abschalten. In zwei Jahren findet der nächste Familientag mit Fahrradtour statt, darauf freuen sich schon jetzt alle.



Bremervörde: Brandschutzerziehung für Kinder mit Spaß und Spiel Feuerwehr entgegnet demografischen Wandel mit Gründung von Kinderfeuerwehr

Bremervörde (fb). Der Demografische Wandel wird in nächster Zeit auch vor den Feuerwehren nicht halt machen. Bereits im März hatte Bremervördes Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert während der Stadtkommandositzung auf das zukommende Problem auch bei den Feuerwehren in Bremervörde aufmerksam gemacht. Jetzt ist man einen Schritt weiter, das Problem zu

lösen: im Bremervörder Feuerwehrhaus lernen Kinder im Alter von sechs bis 10 Jahren spielend das Thema Feuerwehr kennen.

Schon lange vor der Stadtkommandositzung im März hatten sich Rüdiger Naubert und sein Stellvertreter Nils Schwarz zu dem aufkommenden Problem der Mitgliederentwicklung, nicht nur bei den

Jugendfeuerwehren, Gedanken gemacht. „Als sinnvoll und ersten Ansatz, die rückläufigen Mitgliederzahlen entgegenzuwirken, erschien uns, die Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren für die Arbeit der Feuerwehr zu begeistern und eine Kinderfeuerwehr auf Stadtebene zu gründen“, erklärt Nils Schwarz, zugleich Leiter der Arbeitsgruppe „Stadtkinderfeuerwehr“.

„Denn die Kinderfeuerwehren sind neben den Jugendfeuerwehren ein Baustein zur Sicherung der aktiven Mitglieder in den einzelnen Feuerwehren“, betonte Nils Schwarz, und verwies dabei auf die Gründungen in Oerel und Elm hin, wo bereits eine Kinderfeuerwehr existiert.

Als Ziel nannte der stellvertretende Stadtbrandmeister, Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 10 Jahren spielerisch an die Jugendfeuerwehren und später an die aktiven Feuerwehren heranzuführen. „Das Freizeitangebot ist einfach sehr groß. Ob Fußball-, Schützen- oder auch Sportvereine, für die Jugendlichen wird eine ganze Menge geboten. Bei der Feuerwehr ist das aber erst ab dem 10. Lebensjahr in den Jugendfeuerwehren möglich. Von daher wollen wir mit der Kinderfeuerwehr sehr frühzeitig für die abwechslungsreiche Arbeit in der Feuerwehr werben, um so den demografischen Wandel entgegenzutreten“, erklärt Nils Schwarz das Bestreben, möglichst viele Kinder demnächst begrüßen zu können.



Bevor jedoch vor kurzem mit 18 Kindern der „Probetrieb“ beginnen konnte, war eine ganze Menge Vorarbeit von der Arbeitsgruppe zu leisten. Für Kinderfeuerwehren gelten bestimmte

Anforderungen, die im Vorfeld erfüllt werden mussten. „Um solche Gruppen überhaupt zu betreuen, seien pädagogisch geschulte Kräfte erforderlich, ohne die es nicht geht. Das schreibt uns auch der Gesetzgeber vor“, betonte Nils Schwarz.

So konnten mit Ute Busch, Petra von Reith und Christina Kohrs drei Erzieherinnen für die Kinderfeuerwehr auf Stadtebene gewonnen werden und mit Carina Edel steht auch eine Betreuerin zur Verfügung, die sich ehrenamtlich engagieren möchte.

Ihre Aufgabe wird es künftig sein, den Kindern spielerisch die Feuerwehr näher zu bringen. „Es würde zwar Feuerwehrtechnik vorgestellt, doch die Dienste würden nach pädagogischen Gesichtspunkten aus Kreativität und Spielen, Experimenten, Natur- und Erlebnispädagogik, Erster Hilfe, Bewegung und vielen anderen Aktivitäten bestehen“, erklärten Ute Busch und Petra von Reith ihre kommenden Aufgaben mit den Kindern.



Ziel ihrer Arbeit sei auch die Förderung sozialer Kompetenzen bei den Kindern, wie das Einfügen in eine Gemeinschaft. Als weitere Themen können sich die Verantwortlichen auch Theater, kleine Vorführungen und Ausflüge mit den Kindern vorstellen sowie das Herumtoben auf dem Gelände des Bremervörder Feuerwehrhauses mit dem entsprechenden Spielgeräten.

Wer also Lust hat, künftig bei der Stadtkinderfeuerwehr mitzumachen, auch aus den Ortschaften der Stadt Bremervörde, der kann mit seinen Eltern an allen „ungeraden“ Freitagen von 15.30 bis 17.00 Uhr beim Bremervörder Feuerwehrhaus vorbei kommen.

Feuerwehr Sittensen zu Gast in der Kindertagesstätte Himmelszelt

Sittensen - 19.06.2014 (as). Jüngst waren Sittensener Feuerwehrleute zu Gast in der Kindertagesstätte Himmelszelt. Mitgebracht hatten die vier Kameraden, das neuste Löschgruppenfahrzeug aus dem Fuhrpark.

Zuerst einmal erklärte Ortsbrandmeister Werner Postels den Kindern das richtige Verhalten bei einem Notfall. Ein Feuerwehrmann hatte sich extra vor den Augen der Kinder mit Atemschutz ausgerüstet, um denn Kindern die Angst vor dem erschreckenden Anblick zu nehmen. Einige der Kinder hatten auch Fragen an die Brandschützer vorbereitet, diese wurden dann natürlich ebenfalls beantwortet.

Anschließend ging es nach draußen zum Feuerwehrfahrzeug, hier strahlten die Kinderaugen nicht schlecht, denn die Mädchen und Jungen konnten die Gerätschaften aus nächster Nähe besichtigen und teilweise auch selber einmal ausprobieren. Selbstverständlich durften sie

sich auch in das Fahrzeug hinein setzen und feststellen, wie man sich als richtiger Feuerwehrmann so fühlt.

Mit einem dicken Dankeschön bedankten sich die Erzieherinnen bei den Feuerwehrleuten und hofften, dass die Feuerwehr niemals im Ernstfall anrücken muss.



100 Jahre Feuerwehr Tiste: Groß Meckelsen siegt bei Wettbewerben

Tiste (as). Bei heißem sonnigem Wetter fanden am 19. Juli in Tiste die Samtgemeindewettkämpfe im Rahmen des 100 Jährigen Jubiläum der Wehr statt. Zunächst ging es für alle teilnehmenden Feuerwehrkameraden mit einem Umzug durch den Ort, zum Kriegerdenkmal um dort einen Kranz niederzulegen.



Anschließend begrüßten Ortsbrandmeister Henning Herzig und Gemeindebrandmeister Torben Henning alle Kameraden und die Wettbewerbe nach den neuen

Bestimmungen konnten beginnen. Es hatten sich viele Dorfbewohner auf dem Weg zum Festplatz gemacht. Es fanden ebenfalls auch noch Wettbewerbe nach Heimberg Fuchs statt, dort gingen Elf Gruppen an den Start.

Bei den Wettbewerben nach den neusten Bestimmungen in der TS Gruppe gewann die Feuerwehr Groß Meckelsen(439,9 P.), Platz zwei Kalbe(420,5 P.), Platz drei Tiste(405,2 P.), den vierten und fünften Platz Vierden(403,3 P.) und Ippensen(275,54 P.). Bei den LF Gruppen gewann die Feuerwehr Klein Meckelsen(434 P.) vor Wohnste(347,2 P.). Bei den Gäste Gruppen gewann die Feuerwehr Klein Meckelsen 402,5 P.) vor Frankenbostel (384,4 P.). Bei den Heimberg Fuchs Wettbewerben gewann die Brandmeistergruppe(447 P.) zweiter und dritter wurden Kalbe 1(446 P.) und Kalbe 2(445 P.).

Eine besondere Ehrung konnte der Ehrenortsbrandmeister Manfred Schiewe dann noch vornehmen: Denn vor 15 Jahren hat die Brandmeistergruppe das erste Mal an einem Wettbewerb teilgenommen und bis heute



konnte an 50 Wettbewerben teilgenommen

werden. Der Ehrenabschnittleiter Bernd Herzig hatte kürzlich bekannt gegeben, dass er diese Gruppe nicht mehr leiten möchte. Als Dank und Anerkennung wurde Bernd Herzig zum Ehrengruppenführer ernannt und bekam ein Bild mit allen Mitgliedern überreicht.

Abschließend wurden noch die Gewinner des Zusatzspiels gekürt: Hier mussten sie Geschicklichkeit beweisen und innerhalb kürzester Zeit so viel Wasser wie möglich von einem Eimer in den anderen Transportieren. Hierzu dienten mehrere Rohre. Es gewann die Gruppen Kalbe 1 und Kalbe 2.

112 Jahre Feuerwehr Waffensen

Waffensen (wm). Im Juni feierte die Feuerwehr Waffensen ihren 112. Geburtstag, aus diesem Anlass richtete die Wehr die Stadtwettkämpfe für Rotenburger aus. Bei gutem Wetter traten Rotenburg, Unterstedt und Waffensen an, um die Ausscheidungen für die Kreiswettkämpfe zu entscheiden. Der Gastgeber entschied den Wettbewerb vor Rotenburg und Unterstedt für sich. Am Nachmittag fand dann noch ein Spiel ohne Grenzen statt, bei dem Feuerwehr Gruppen, Sportvereine und Bürger interessante und lustige Spiele bewältigen mussten.



Ferienprogramm: Mädchen und Jungen besuchen Feuerwehr

Sittensen - 28.08.2014 (as). Im Rahmen des Ferienprogramms besuchen kürzlich 11 Kinder im Alter von zehn bis 12-jahren die Freiwillige Feuerwehr Sittensen. Ortsbrandmeister Werner Postels begrüßte die Kinder im Feuerwehrhaus. Er erklärte ihnen die einzelnen Fahrzeuge sowie die Aufgaben der Feuerwehr. Sie durften auch mal die große Rettungsschere in die Hand nehmen, um zu sehen, wie schwer so etwas ist. Schöner als jede Theorie ist es, wann man alles anfassen kann.

Einige haben auch sehr begeistert Fragen gestellt. Anschließend konnten die Mädchen und Jungen Bilder von aktuellen Einsätzen anschauen. Nach rund einer Stunde verabschiedeten sie sich auch schon wieder. Die nächste Station auf der Tour, die der

Seniorenbeirat der Samtgemeinde Sittensen veranstaltete, war die Sittenser Rettungswache. Der Vorsitzende des Seniorenbeirats Hans Roesch bedanke sich bei den Feuerwehrleuten für den gelungenen Nachmittag.



Tag der offenen Tür in Rotenburg - 3.000 Bürger schauten vorbei

Rotenburg (wm). Am Sonntag den 15. Juni 2014 hat die Feuerwehr Rotenburg zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Es wurde den Zuschauern viel geboten. Die Feuerwehr mit Jugend- und Kinderfeuerwehr stellten sich vor. Auch das DRK, das THW, die Polizei, ein Schornsteinfegermeister beriet die Besucher



zum Thema Rauchmelder, die Firma Specht mit ihrem Sortiment für die Ausrüstung von Feuerwehren und die Firma Behrens und Behrens mit einem Fahrzeug, welches zur Beseitigung von Straßenverunreinigungen (Ölspuren) eingesetzt wird. Die Feuerwehr zeigte ihr Können beim Retten und Bergen von Personen auch zeigte sie was bei einem Fettbrand den man mit Wasser löscht passiert. Die Jugendfeuerwehr durfte ihr Können bei einem Löschangriff zeigen und die Kinderfeuerwehr hatte leckere selbst gemachte Waffeln für die Zuschauer. Der Tag wurde von den Rotenburger Bürgern und "Fachleuten" gut angenommen, denn es waren geschätzt 3.000 Leute über den Tag verteilt auf dem Gelände. Sie waren zum Teil doch erstaunt über das Können der Freiwilligen Feuerwehr.

Neues HLF 10 für Wohnster Feuerwehr

Wohnste (as). Im Rahmen des 90-jährigen Jubiläums konnte nun am 30. August nun endlich, dass neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 an die Freiwillige Feuerwehr Wohnste offiziell übergeben werden. Ortsbrandmeister Hartmut Wilkens sprach von einem „Praktischem Fahrzeug“.



Hier einige Technische Daten zu dem neuen Gefährt: Ein MAN Fahrgestell mit einem Aufbau der Firma Schlingmann. 15.500 kg zulässige Gesamtmasse, 290 PS. Löschwasserbehälter mit 1200 Liter Wasser. Besonders für die Technische Hilfeleistung

Schere und Spreizer sowie Rettungszyylinder. Ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast ist ebenfalls vorhanden. Das Fahrzeug ist mit neuester LED Technik ausgestattet und ist ein ideal für die Brandbekämpfung aber auch Technische Hilfeleistung.

Die Kosten des Fahrzeugs betragen rund 267.500 Euro, teilte Samtgemeindebürgermeister Stefan Tiemann mit.



Schlüsselübergabe: Samtgemeindebürgermeister Stefan Tiemann (1.v.l.) Gemeindebrandmeister Torben Henning (2.v.l.) Ortsbrandmeister Hartmut Wilkens (3.v.l.) Gerätewart Sebastian Kuc (4.v.l.)

90 Jahre Feuerwehr Klein Meckelsen - Gastgeber gewinnen Wettbewerb

Klein Meckelsen - 16.08.2014 (as). Im Rahmen des Festwochenendes zum 90-jährigen Bestehen der Feuerwehr Klein Meckelsen, das gemeinsam mit dem 25. Geburtstag der Oldtimer-Frönn gefeiert wurde, wurden Samstagabend auf dem Gelände der Oldtimerhalle Wettbewerbe nach den neuen Bestimmungen und Heimberg-Fuchs-Wettkämpfe durchgeführt. 23 Gruppen gingen an den Start - vor ungewohnter Kulisse, denn im Hintergrund reihten sich die historischen Gefährte des gleichzeitig stattfindenden Oldtimer-Treffens aneinander.



Die Gruppe der Klein Meckelsener Feuerwehr während der Wettbewerbe

Zur Siegerehrung, die in der Oldtimerhalle erfolgte, konnte Ortsbrandmeister Thomas Schnackenberg auch Abschnittsleiter Peter Dettmer und Gemeindebrandmeister Torben Henning begrüßen. Bürgermeister Heiko Schmeichel freute sich, der Feuerwehr eine frohe Nachricht übermitteln zu können. „Der Bauantrag für den An- und Umbau des

Feuerwehrhauses ist unterschrieben, 2015 können wir anfangen zu bauen.“

Die Wettbewerbe nach den neuen Bestimmungen gewann Klein Meckelsen I, verzichtete als Gastgeber wie üblich auf den Pokal, konnte aber den Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Die weiteren Pokalplätze belegten Barum, Vierden, Klein Meckelsen II (verzichtete ebenfalls auf den Pokal), Volkensen, Groß Meckelsen und Kalbe.

Sieger der Heimberg-Fuchs-Wettkämpfe wurde Kalbe vor Vierden, Ahrensmoor, Groß Meckelsen und Hellmste. Außer Konkurrenz machten die Oldtimer-Frönn als Klein Meckelsen H (historisch) mit ihrem Allgaier, Baujahr 1950 und der gleichaltrigen Ziegler-Löschpumpe mit. Der Abend klang mit vielen Gästen bei fetziger Musik mit dem Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Sittensen aus.



Alle Pokalgewinner der Wettbewerbe

Wehren aus Klenkendorf und Karlshöfen im Freudentaumel Ortsfeuerwehr Brillit richtet 41. Gemeinde-Feuerwehrfest aus

Brillit (es). Die besten Wehren aus der Einheitsgemeinde Gnarrenburg im Jahr 2014 kommen aus Klenkendorf und Karlshöfen. Beim Gemeinde-Feuerwehrfest in Brillit war die Wehr aus Klenkendorf bei den Tragkraftspritzen (TS) und die Kameraden aus Karlshöfen bei den Löschgruppenfahrzeugen (LF) am 28. Juni 2014 nicht zu bezwingen. Groß war der Jubel bei den beiden Wehren als ihre Siege bekannt gegeben wurden.

Ausrichter des Gemeinde-Feuerwehrfestes, das zum 41. Mal ausgetragen wurde, war die Ortswehr aus Brillit. Nach einem Umzug durch den Ort, der musikalisch vom Augustendorfer Spielmannszug angeführt wurde, hieß das Kommando auf den Wettkampfbahnen „Wasser marsch“. Erst wenn dieses Kommando erfolgt war, hatten die Feuerwehrkameraden ihre vielfältigen Aufgaben rund um das Feuerlöschwesen erfüllt.

Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann freute sich, dass alle elf Wehren aus der Einheitsgemeinde sich dem Wettkampf stellten. Auf zwei Wettkampfbahnen demonstrierten 17 Gruppen, was sie während ihrer Dienste geübt hatten, und dass sie fit für den Ernstfall sind. Unter den Argusaugen der Wertungsrichter ging es darum, dass alle Handgriffe möglichst fehlerfrei saßen. Ausgangslage für die Wehren war ein Brand im Dachgeschoss, wobei die Gefahr einer Ausbreitung des Feuers bestand.

Die Kameraden mussten Saugschläuche möglichst schnell zusammenkuppeln, ausrollen und anschließen. Das Zusammenspiel in der Gruppe hatte ebenso zu stimmen wie die Kommandos. Auch theoretisches Wissen wurde verlangt. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Ingo Kück brachte es auf den Punkt: „Es ist neben Geschicklichkeit und Schnelligkeit auch feuerwehrtechnisches Wissen verlangt.“

Gegen Ende der Wettkämpfe zeigte sich Brillit Ortsbrandmeister Stephan Schomaker mehr als zufrieden: „Es lief alles wie am Schnürchen. Die Wettkämpfe wurden ordnungsgemäß abgewickelt. Die Einwohner haben großes Interesse gezeigt. Das Wetter hat mitgespielt und die Kameraden unserer Wehr haben im Hintergrund gute Arbeit geleistet.“

„Ich habe gesehen, dass der Ausbildungsstand unserer Wehren gut ist“, sagte der Gemeindebrandmeister bei der Siegerehrung, zu der er eine Reihe von Ehrengästen begrüßte. Ein dickes Lob bekam die ausrichtende Brilliter Feuerwehr mit ihrem Ortsbrandmeister Stephan Schomaker und seinem Stellvertreter Frank Schomaker an der Spitze. „Ihr habt das gut gemacht“, dankte Frank Lemmermann.

„Die Wettbewerbe und die gute Beteiligung sind ein Zeichen, dass man zusammenkommt, freundschaftlich die Kräfte misst und sich in Gesprächen austauscht“, sagte Gnarrenburgs Bürgermeister Axel Renken. Das Gemeinde-Feuerwehrfest sei zugleich ein Fest, das das Gemeinschaftsgefühl der Wehren stärke. Unterdessen wuchs unter den Feuerwehrleuten die Spannung. Welche Wehren würden in diesem Jahr den Sieg davontragen? Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann lüftete das Geheimnis und löste

Jubel bei der Bekanntgabe der siegreichen Wehren aus.

In der Gruppe der „TS-Fahrzeuge“ führte der Sieg über die Feuerwehrkameraden aus Klenkendorf, die auf 393,51 Punkte kamen. Auch der zweite Platz ging an die Kameraden aus Klenkendorf. Die zweite Gruppe lag mit 392,73 Punkten nur knapp hinter dem Sieger-Team. Den dritten Platz belegte die zweite Gruppe aus Langenhausen mit 376,70 Punkten. Die weitere Reihenfolge: Augustendorf vor Kuhstedtermoor, Fahrendorf, Brillit, Langenhausen I, Glinstedt, Langenhausen III und Findorf.

In der LF-Gruppe siegte die Ortswehr aus Karlshöfen, die auf 385,95 Punkte kam. Die erste Gruppe aus Gnarrenburg belegte mit 367,56 Punkten den zweiten Platz vor der zweiten Gruppe aus Karlshöfen (350,87 Punkte). Die weitere Reihenfolge: Kuhstedt vor Gnarrenburg II und Fahrendorf. Und nochmals gab es großen Jubel in den Reihen der Klenkendorfer Wehr: die Kameraden hatten die meisten Wettkampfpunkte und Stefan Imbusch durfte aus der Hand des Bürgermeisters den begehrten Wanderpokal entgegennehmen, den es im nächsten Jahr zu verteidigen gilt.

Zwei Punkte gaben bei den Nachwuchsbrandschützern den Ausschlag für den Sieg von Gnarrenburg I. Den zweiten Platz belegte Klenkendorf I, Gnarrenburg III, Gnarrenburg II, Karlshöfen II, Klenkendorf I, Karlshöfen I und Kuhstedt. Abgerundet wurde das Fest am Abend mit einem Feuerwehrball, auf dem die Gruppe „Jukebox“ die Kameraden und Gäste mit heißen Rhythmen mächtig einheizte.



Kai Volckmer ist neuer Ortsbrandmeister Außerordentliche Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr Scheeßel

Scheeßel - 19.09.2014 (to). Seit dem Herbst letzten Jahres ist die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel auf der Suche nach einer neuen Führungsspitze, sprich Ortsbrandmeister und dessen Stellvertreter. Dieser Zustand sollte jetzt am Freitagabend auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Brandschützer im Feuerwehrhaus an der Harburger Straße beendet werden. Als Wahlleiter fungierte Jürgen Runge, Abschnittsleiter Rotenburg.

61 wahlberechtigte aktive Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner im Alter bis zu 63 Jahren schritten schließlich einzeln zur geheimen Wahl in die zur Wahlkabine umfunktionierte Küche des Scheeßeler Feuerwehrhauses. Als einzige Kandidaten wurden vorgeschlagen: Der bisherige stellvertretende Ortsbrandmeister Kai Volckmer zum neuen Ortsbrandmeister und der bisherige Zugführer Tobias Klindworth zum stellvertretenden Ortsbrandmeister. Gleich im jeweils ersten Wahldurchgang gab es eine Entscheidung: Kai Volckmer erhielt 53 Ja-Stimmen, eine Enthaltung und sieben Nein-

Stimmen. Für Tobias Klindworth stimmten 47 Brandschützer mit Ja, elf mit Nein und drei enthielten sich der Stimme.

Somit hat die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel jetzt mit Kai Volckmer einen neuen Ortsbrandmeister und mit Tobias Klindworth einen neuen Stellvertreter. Die offizielle Ernennung erfolgt dann nach Beschluss des Scheeßeler Gemeinderats.



Große Meckelsen und Klein Meckelsen belegen erste Plätze Sehr gute Leistungen beim Kreiswettbewerb der Feuerwehren in Oese

Oese (bg). Groß Meckelsen und Klein Meckelsen gehen als strahlende Sieger in den Wertungsgruppen Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen aus dem Kreisfeuerwehrwettbewerb in Oese hervor. Für den Regionalentscheid in Lamstedt qualifizierten sich neben den beiden Erstplatzierten Kalbe, Neu-Ebersdorf, Hipstedt I, Rüspel, Volkensen, Selsingen I, Wilstedt und Basdahl. Kalbe wurde für den besten Zeittakt beim Kuppeln der Saugschläuche mit einem Sonderpokal belohnt.

Bei idealen Platzbedingungen traten 46 Wettbewerbsgruppen in den Wertungsgruppen Löschgruppenfahrzeuge (LF) und Tragkraftspritzen (TS) zum Wettbewerb nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Feuerwehren an. Neben einer möglichst fehlerfreien Leistung konnten wichtige Punkte in 4 Zeittakten erreicht werden. In den

Zeittakten kam es auf schnelles Kuppeln der Saugleitung und schnelles Verlegen von Schlauchleitungen an.



Der Schlauchtrupp der Gruppe Hönau-Lindorf I hat das „2. Rohr“ vorgenommen.

Die idealen Bedingungen konnte vereinzelt auftretender leichter Nieselregen nicht

beeinflussen, denn die Ortsfeuerwehr Oese und zahlreiche Helfer hatten für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Für die Verpflegung der Wettbewerbsteilnehmer und Schiedsrichter sorgte der Verpflegungszug der Kreisfeuerwehr mit einem kräftigen Gulasch aus der Feldküche. Für die Zuschauer und Wettbewerbsteilnehmer fand neben dem Wettbewerbsplatz eine viel bestaunte Fahrzeugausstellung mit Oldtimern und Feuerwehrsonderfahrzeugen statt.



Die Mitglieder des Angriffstrupps der Gruppe Tiste beginnen zeitgleich die Verlegung der B-Leitung im Zeittakt 2.

Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann lobte die guten Ergebnisse der Wettbewerbsgruppen, die das hohe Niveau des vorherigen Kreiswettbewerbes noch übertroffen hätten. Die stellvertretende Landrätin, Doris Brandt, dankte der Ortsfeuerwehr Oese und der Ortschaft Oese für die Ausrichtung des Wettbewerbes. Gemeindegemeindevorstand Heiko Wendte und Ortsbrandmeister Wolfgang Bock dankten den Feuerwehrmitgliedern, ihren Partnern und zahlreichen Unterstützern, die dafür gesorgt hätten, dass die Veranstaltung zu einem Erfolg wurde.



Die Gruppe Selsingen I bereitet das Kuppeln der Saugleitung vor.

In der Wertungsgruppe LF siegte die Gruppe Klein Meckelsen mit 442,32 Punkten vor Selsingen I, 422,80 Punkte, gefolgt von Wilstedt (414,32) und Basdahl (411,37). Diese ersten vier Gruppen haben sich auch für den Regionalentscheid am 21. September in Lamstedt qualifiziert. Die weiteren Plätze belegten Bothel II, Gnarrenburg, Gyhum, Selsingen II, Karlshöfen, Visselhövede, Karlshöfen II, Bothel I, Nieder Ochtenhausen, Tarmstedt, Waffensen und Hassendorf.

In der Wertungsgruppe TS siegte Große Meckelsen mit 445,80 Punkten vor Kalbe mit 438,20 Punkten. Platz drei bis fünf errangen Neu-Ebersdorf, 430,53, Hipstedt I, 429,90, Rüspel, 429,41, und Volkensen, 426,76. Diese Gruppen werden den Landkreis ebenfalls beim Regionalentscheid vertreten.



Die von zahlreichen Gratulanten eingerahmten Gruppenführer der erstplatzierten Wettbewerbsgruppen freuen sich auf die Teilnahme am Regionalentscheid am 21. September in Lamstedt.

Als schnellste Gruppe kuppelte die Mannschaft Kalbe die Saugleitung in 17,8 Sekunden. Dafür wurde sie mit einem Sonderpokal belohnt. Zum Abschluss des gelungenen Wettbewerbes verabschiedete das Flugfeldlöschfahrzeug der Bundeswehr die Teilnehmer und Besucher und mit einer großen Wasserfontäne und lautem Martinhorn.

Gesamtergebnis vom Leistungswettbewerb am 6. September 2014 in Oese

Gruppe	Platz	Gruppe der Feuerwehr	Regionalentscheid	Leistungsspanne	Verbleibende Punkte	Zeit-takt 1	Zeit-takt 2	Zeit-takt 3	Zeit-takt 4	Zeit-takte ges.	Ges.-Zeitpunkte	Fehler-Punkte gesamt	Eindr. ges.	Minus-Punkte gesamt
FPN	1	Klein Meckelsen	✓	✓	442,32	20,50	11,00	18,70	18,20	68,40	-16,00	0,00	5,28	57,68
FPN	2	Selsingen I	✓	✓	422,80	22,80	11,10	26,50	21,80	82,20	-11,00	0,00	6,00	77,20
FPN	3	Wilstedt	✓	✓	414,32	24,60	12,20	22,60	23,70	83,10	-9,00	5,00	6,58	85,88
FPN	4	Basdahl	✓	✓	411,37	24,50	16,50	24,20	24,00	89,20	-9,00	0,00	8,43	88,63
FPN	5	Bothel II	X	X	395,47	28,10	11,30	25,90	23,80	89,10	-11,00	20,00	6,43	104,53
FPN	6	Gnarrenburg	X	X	390,87	29,90	15,00	31,00	22,80	98,70	-6,00	10,00	6,43	109,13
FPN	7	Gyhum	X	X	389,64	43,00	13,10	30,00	25,40	111,50	-8,00	0,00	6,86	110,36
FPN	8	Selsingen II	X	X	372,26	32,30	14,10	28,50	24,70	99,60	1,00	20,00	7,14	127,74
FPN	9	Karlshöfen I	X	X	370,68	35,20	16,30	32,30	27,10	110,90	-4,00	15,00	7,42	129,32
FPN	10	Visselhövede	X	X	368,17	23,30	15,60	36,70	21,80	97,40	-13,00	40,00	7,43	131,83
FPN	11	Karlshöfen II	X	X	363,72	41,00	22,10	39,20	28,70	131,00	-2,00	0,00	7,28	136,28
FPN	12	Bothel I	X	X	362,88	36,00	13,50	28,10	25,80	103,40	-4,00	30,00	7,72	137,12
FPN	13	Nieder Ochtenhausen	X	X	341,10	36,00	29,30	28,60	32,00	125,90	-4,00	30,00	7,00	158,90
FPN	14	Tarmstedt	X	X	326,88	34,60	18,20	33,10	26,80	112,70	-7,00	60,00	7,42	173,12
FPN	15	Waffensen	X	X	322,17	50,30	19,20	36,60	31,30	137,40	-2,00	35,00	7,43	177,83
FPN	16	Hassendorf	X	X	247,78	61,80	29,10	44,00	47,60	182,50	7,00	54,00	8,72	252,22

Gruppe	Platz	Gruppe der Feuerwehr	Regionalentscheid	Leistungsspanne	Verbleibende Punkte	Zeit-takt 1	Zeit-takt 2	Zeit-takt 3	Zeit-takt 4	Zeit-takte ges.	Ges.-Zeitpunkte	Fehler-Punkte gesamt	Eindr. ges.	Minus-Punkte gesamt
PFPN	1	Groß Meckelsen	✓	✓	445,80	19,70	8,40	21,30	15,80	65,20	-16,00	0,00	5,00	54,20
PFPN	2	Kalbe	✓	✓	438,20	17,80	11,80	21,60	19,60	70,80	-14,00	0,00	5,00	61,80
PFPN	3	Neu Ebersdorf	✓	✓	430,53	21,70	11,70	26,20	20,30	79,90	-16,00	0,00	5,57	69,47
PFPN	4	Hipstedt I	✓	✓	429,90	23,70	12,60	22,00	19,80	78,10	-14,00	0,00	6,00	70,10
PFPN	5	Rüspel	✓	✓	429,41	21,90	14,40	24,00	20,00	80,30	-15,00	0,00	5,29	70,59
PFPN	6	Volkensen	X	✓	426,76	20,50	9,90	22,20	20,50	73,10	-13,00	10,00	3,14	73,24
PFPN	7	Tiste	X	X	419,27	25,40	11,90	28,40	22,60	88,30	-13,00	0,00	5,43	80,73
PFPN	8	Mehedorf	X	X	410,49	21,20	11,70	30,30	22,60	85,80	-12,00	10,00	5,71	89,51
PFPN	9	Iselersheim	X	X	407,52	27,80	13,40	27,50	20,50	89,20	-13,00	10,00	6,28	92,48
PFPN	10	Klenkendorf II	X	X	406,30	35,30	11,90	23,10	24,40	94,70	-7,00	0,00	6,00	93,70
PFPN	11	Fehrenbruch	X	X	395,61	30,60	13,40	21,40	25,70	91,10	-8,00	15,00	6,29	104,39
PFPN	12	Westertimke	X	X	395,53	29,60	15,40	32,30	31,60	108,90	-10,00	0,00	5,57	104,47
PFPN	13	Buchholz (Viss)	X	X	393,84	38,00	14,70	31,30	26,30	110,30	-10,00	0,00	5,86	106,16
PFPN	14	Hönau Lindorf II	X	X	393,29	27,80	13,00	26,20	25,00	92,00	-15,00	23,00	6,71	106,71
PFPN	15	Frankenbostel	X	X	392,66	25,00	12,80	25,00	27,40	90,20	-9,00	20,00	6,14	107,34
PFPN	16	Hipstedt II	X	X	380,06	27,10	17,10	27,40	22,20	93,80	-10,00	30,00	6,14	119,94
PFPN	17	Klenkendorf I	X	X	373,60	27,40	18,80	31,70	27,50	105,40	-5,00	20,00	6,00	126,40
PFPN	18	Kirchtimke I	X	X	372,21	45,20	22,30	34,20	20,80	122,50	-6,00	5,00	6,29	127,79
PFPN	19	Winkeldorf	X	X	360,92	32,50	13,00	28,50	31,80	105,80	-3,00	30,00	6,28	139,08
PFPN	20	Hönau Lindorf I	X	X	358,31	28,10	13,20	24,20	20,90	86,40	-11,00	60,00	6,29	141,69
PFPN	21	Langenhausen	X	X	355,43	30,50	14,30	28,30	22,90	96,00	-3,00	45,00	6,57	144,57
PFPN	22	Deinstedt	X	X	348,95	33,20	19,10	37,60	37,00	126,90	1,00	15,00	8,15	151,05
PFPN	23	Ober Ochtenhausen I	X	X	344,81	40,20	17,40	30,60	29,70	117,90	-1,00	30,00	8,29	155,19
PFPN	24	Wittkopsbostel	X	X	333,96	33,60	13,40	30,30	38,60	115,90	-7,00	50,00	7,14	166,04
PFPN	25	Clüversbostel	X	X	322,84	40,00	16,90	35,60	50,80	143,30	-3,00	30,00	6,86	177,16
PFPN	26	Hastedt	X	X	321,86	47,50	14,80	28,80	26,90	118,00	-1,00	55,00	6,14	178,14
PFPN	27	Hiddingen	X	X	297,20	50,40	24,60	35,30	59,50	169,80	-1,00	25,00	9,00	202,80
PFPN	28	Brockel	X	X	288,80	38,40	23,50	36,00	67,30	165,20	-1,00	40,00	7,00	211,20
PFPN	29	Kirchtimke II	X	X	256,62	37,00	15,90	34,10	35,80	122,80	-1,00	115,00	6,58	243,38

Aus den Feuerwehren

17 neue Brandschützer in der Samtgemeinde Geestequelle In Theorie und Praxis wurden Grundfähigkeiten in der Feuerwehr geschult

Oerel (bg). 17 neue Feuerwehrmitglieder aus den Ortsfeuerwehren in der Samtgemeinde Geestequelle schlossen ihre Truppmannausbildung Teil 1 am 28. September 2014 mit Erfolg ab. Seit Anfang August absolvierten drei Frauen und 14 Männer in 62 Stunden Theorie- und Praxisausbildung. Der stellvertretende Kreisausbildungsleiter Hans-Dieter von Elling und Gemeindebrandmeister Bernd Gerken lobten das Engagement und die guten Leistungen der Teilnehmer.

Während ihrer Ausbildung erwarben die Teilnehmer umfangreiche Kenntnisse über Löschvorgänge, Fahrzeuge und Geräte. In der praktischen Ausbildung wurden die Aufgaben in der Gruppe beim Löscheinsatz ausgiebig geübt. Mit dem Abschluss des ersten Ausbildungsteils in der Feuerwehr, erhielten sie die Befähigung, zukünftig an Brand- und Hilfeleistungseinsätzen teilzunehmen.

Der stellvertretende Kreisausbildungsleiter, Hans-Dieter von Elling, lobte die Bereitschaft der neuen Feuerwehrmitglieder, sich intensiv

auf die Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr vorzubereiten. Gemeindebrandmeister Bernd Gerken dankte den Ausbildern für ihre gute Zusammenarbeit. An die Lehrgangsteilnehmer richtete er die Bitte, sich zukünftig weiter fortzubilden. Dringend würden insbesondere Atemschutzgeräteträger benötigt.



(Von links) Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken, der stellvertretende Kreisausbildungsleiter, Hans-Dieter von Elling, Gemeindebrandmeister Bernd Gerken, rechts, und die zur Prüfung anwesenden Ausbilder lobten die hohe Motivation der Lehrgangsteilnehmer.

Drei neue Attraktionen begeisterten die Kids Jugendfeuerwehr Scheeßel lädt Ferienkinder zum Tag der offenen Tür ein

Scheeßel - 16.08.2014 (to). „Ich freue mich sehr, dass unsere Spielstationen von den Scheeßeler Kindern so gut angenommen werden“, sagte André Peters, Jugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Scheeßel. Der rührige Chef der jungen Brandschützer hatte mal eben in Eigenregie gleich drei neue Attraktionen geschaffen: Zum einen baute er eine digitale Pinnwand mit vier Bildschirmen, auf denen tolle Aktionsfotos der Jugendfeuerwehr liefen. Zum anderen entwickelte er an nur einem Tag mit seinem Kollegen Stefan Trau das „Ball-Labyrinth“, bei dem ein Ball mit Hilfe eines Strahlrohres ins Ziel befördert werden muss.

„Das ist sauschwer“, meinte der neunjährige Julian, dem es aber schließlich nach einigen Versuchen doch noch gelang. Eine ebenfalls tolle Gemeinschaftsleistung des Teams war das „Buchstabieren des Wortes Feuerwehr“ mit dem D-Strahlrohr: Bei diesem ebenfalls

nicht einfachen Spiel musste ein Ball in einer gewundenen Regenrinne durch kippbare Buchstaben ins Ziel gespritzt werden. Auch die bekannten Spiele wie das Glitschen mit Scheiben, dem Geschicklichkeitsspiel



„Bergsteiger“ und das Löschen des „brennenden Hauses“ kamen gut an bei den kleinen Gästen.

Ganz neu dabei war die große durchsichtige Hamsterrolle, in der bis zu vier Kinder über das Wasser laufen konnten. Bei der Hüpfburg „Snappy“ musste man sich beeilen, nicht von dem Riesenfisch gefressen zu werden. „Mami,

jetzt möchte ich aber gerne mit dem Feuerwehrauto fahren“, drängelte die siebenjährige Svenja, und ab ging die Post zu einer Rundfahrt mit einem der zwei roten Einsatzfahrzeuge. So mancher Euro wurde dann auch noch für die kostenlos angebotenen Getränke, Grillbratwürste und leckeren Waffeln gespendet.

Freiwillige Feuerwehr Bremervörde ermöglicht Blick hinter die Kulissen Große Resonanz beim Tag der offenen Tür mit Rahmenprogramm

Bremervörde. Anlässlich ihres 112-jährigen Bestehens veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Bremervörde am Sonntag, dem 21. September, einen Tag der offenen Tür. Damit öffneten sich die Türen des Feuerwehrhauses für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Neben vielfältigen Informationen rund um die Tätigkeitsbereiche der ehrenamtlichen Brandschützer sowie einer umfangreichen Fahrzeug- und Technikschaу wurden auch Führungen durch die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr angeboten. Zu den Höhepunkten des Tages zählten die Vorführungen der Schwerpunktfeuerwehr bei der Rettungsaktion einer Person aus der Höhe mit Hilfe der Drehleiter sowie einem simulierten Verkehrsunfall, bei dem die Rettungsschere zum Einsatz kam.



Ortsbrandmeister Holger Naubert zeigte sich überwältigt von der großen Resonanz. Seinen Dank richtet der langjährige Feuerwehrmann an die Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem zahlreichen Erscheinen wieder einmal zum Ausdruck gebracht haben, welchen hohen Stellenwert die Feuerwehr in Bremervörde hat. „Es ist ein Zeichen der Wertschätzung, welches

uns die Kraft gibt, uns weiterhin neben unseren Hauptberufen für dieses unverzichtbare Ehrenamt zu engagieren“, betonte Holger Naubert.

82 aktive Mitglieder engagieren sich in einer 24-Stunden-Rufbereitschaft ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr Bremervörde. Der Altersdurchschnitt beträgt 34 Jahre und ist somit ein gesunder Mix aus Jung und Alt. Im Jahre 2013 leisteten die Frauen und Männer der Ortswehr Bremervörde 5540 Stunden Einsatzdienst.

Zu den stündlichen Einsatzvorführungen am Tag der offenen Tür versammelte sich eine große Besucherschar binnen weniger Minuten am simulierten Unfallort. Die Beobachter erhielten sogleich tiefreichenden Einblick in die ehrenamtliche Arbeit eines Feuerwehrmannes. Routiniert und als Team bestens eingespielt demonstrierten die Feuerwehrmänner die Rettung einer Person, die auf dem Fahrersitz eingeklemmt ist. Mit Hilfe der Rettungsschere wurde das Dach des Pkw fachmännisch abgetrennt. Zuvor wurde das Fahrzeug zur Stabilisierung unterbaut. Von dem hinteren Teil des Fahrzeugs verschaffte sich ein Retter derzeit Zugang zum Verletzten. Mit gekonnten Griffen wird das vermeintliche Opfer in diesem Fall, ein Dummy, von den Feuerwehrkameraden auf dem Spineboard, ähnlich einer Trage, transportfähig erstversorgt. Die Rettung eines Unfallopfers so hautnah miterleben stimmte manchen Zuschauer nachdenklich und im Stillen zollte wohl jeder der Leistung der Einsatzkräfte höchsten Respekt.

Die Jugendarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr

Bremervörde erfuhr ebenfalls besondere Anerkennung. Die Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren beteiligten sich mit einem vielfältigen Programm für Kinder - unter anderem mit Geschicklichkeitsspielen mit Feuerwehrschauch sowie einer Hüpfburg. Die kleinen Besucher durften im Einsatzfahrzeug Platz nehmen. Dabei stand nicht nur der Rüstwagen im Mittelpunkt des Geschehens. So manch Elternteil mit seinem Kind an der Hand kam nicht umhin, jedes technische Detail genauestens zu inspizieren. Jugendwart Tom Schlichting bringt zum Ausdruck, dass es in seinem Engagement mit 24 Jungen und Mädchen immer auch um klare Wertevermittlung geht. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sei unerlässlich. Dennoch lebe die Jugendfeuerwehr ein tolerantes Miteinander, so der Jugendwart.

Die Rettungshundestaffel Bremervörde unter der Leitung von Carmen Schröder ist an die Freiwillige Feuerwehr angegliedert. Am Tag der offenen Tür präsentierte sich das Team sozusagen „zum Anfassen“. Die freundlichen

Vierbeiner genossen die Aufmerksamkeit der Besucher. Während sich die Rettungshunde von den Kindern streicheln ließen, zeigten sich die Familienangehörigen interessiert an der Arbeit der Hundestaffel.



Für das leibliche Wohl war den ganzen Tag über bestens gesorgt. Die Frauen und Männer der Feuerwehr hielten allerlei Spezialitäten sowie Kaffee und Kuchen für die Besucher bereit.

Text: Carmen Monsees (Rettungshundestaffel Bremervörde)

Dieter Weywer beendet nach 28 Jahren die Karriere in der Feuerwehr Kreisbereitschaft-Mitte

Brauel - 16.06.2014 (pk). Am 01.06.1986 übernahm Dieter Weywer aus Brüttendorf die stellv. Führung des 4. Zuges der Feuerwehrcreisbereitschaft Rotenburg-Mitte und wurde gleichzeitig Ausbilder auf Gemeindeebene beim damaligen Grundlehrgang. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits 3 Jahre als Ortsbrandmeister in seinem Heimatort aktiv. Dann, ein Jahr später, am 01.06.1987, übernahm er die Funktion des Zugführers des vierten Zuges der Feuerwehr Kreisbereitschaft.

Bereits zu Beginn seiner Laufbahn wurde er zu Einsätzen entlang der Oste bei Bremervörde alarmiert worden, um gemeinsam mit seinen Kameraden ein Brechen der Deiche zu verhindern. Auch die „Jahrhundert Hochwasser“ entlang der Elbe haben ihn besonders gefordert. Im Jahre 2006 wurde aus dem seit 2003 aktiven stellv. Bereitschaftsführer plötzlich der Leiter des kompletten Zuges, da der damalige Bereitschaftsführer nicht am Einsatz teilnehmen konnte. Jedoch konnte er

mit seinem großen Erfahrungsschatz auch diese Herausforderung meistern, nachdem er im Einsatzverlauf sogar die Führung eines weiteren Zuges übernehmen musste. 2013 fuhr er ein letztes Mal mit der Kreisbereitschaft in den Einsatz, um in der Region um Lüchow-Dannenberg die Bewohner vor dem drohenden Hochwasser zu schützen.



Mit dem Erreichen der Altersgrenze von 63 Jahren war es nun jedoch an der Zeit, in den

Gemeindebrandmeister Bernd Gerken dankte der Ortsfeuerwehr Hipstedt für die Herrichtung des Wettbewerbsplatzes. Auf dem Gelände direkt neben dem Feuerwehrhaus wurden ideale Bedingungen geboten, stellte der Gemeindebrandmeister in seinem Resümee fest. Ortsbrandmeister Wilhelm Döscher dankte den Feuerwehrmitgliedern, ihren Partnern und zahlreichen Unterstützern aus dem Ort, die dafür gesorgt hatten, dass die Veranstaltung zu einem Erfolg wurde.

Samtgemeindebürgermeister Stephan Meyer hob die hohe Leistungsbereitschaft der Feuerwehrmitglieder hervor. Neben der zeitaufwendigen Ausbildung und zahlreichen Diensten stünden sie jederzeit für Einsätze zur Verfügung. Der Bürgermeister der Gemeinde Hipstedt, Gerhard Oetjen, dankte den Feuerwehren für ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit.

Feuerwehr Volkensien feiert 60. Geburtstag mit Samtgemeinde-Feuerwehrtfest Reinhard Jacobsen nach über 30 Jahren als „Chef“ zum Ehrenortsbrandmeister ernannt.

Volkensien - 26.07.2014 (pk). Ein feierlicher Anlass und strahlender Sonnenschein bescherte den Kameraden der Feuerwehr Volkensien ein würdiges Jubiläumstfest. Denn der „Chef“, Reinhard Jacobsen, hatte nach über 30. Dienstjahren als Ortsbrandmeister sein Amt abgegeben und wurde für seine Leistungen und Verdienste im Rahmen der angetretenen Feuerwehren der Samtgemeinde Zeven durch die allgemeine Stellvertreterin der Samtgemeinde Zeven, Irene Körner, zum Ehrenortsbrandmeister ernannt. Reinhard hatte dieses Amt 1983 übernommen und durch sein Engagement und Wirken die Geschicke der Wehr entscheidend geprägt. Auch der Gewinn des Landesentscheidendes nach den Bestimmungen des Landes Niedersachsen im Jahre 1993 viel in seine Amtszeit. Gleichzeitig wurde an diesem Tag der stellv. Gemeindebrandmeister, Bernd Holsten, durch Siegfried Wischniewski für seine Leistungen zum Hauptbrandmeister befördert.



Auf zwei Wettkampfbahnen wurde um die beste Leistung der einzelnen Wettkampfgruppen gewetteifert. Insbesondere bei den

Wettkämpfen nach den Bestimmungen des Landes Niedersachsen ging es um mehr, denn die ersten 3 Wettkampfgruppen (TS) sowie der Erstplatzierte der LF-Gruppe konnten sich für den Kreiseinsatz in Oerel qualifizieren. Da die Ortsfeuerwehr Gyhum zu einem Einsatz alarmiert wurde, konnten die Kameraden nicht in der Wertung LF starten, nehmen aber natürlich am Kreiseinsatz teil. Bei den TS Gruppen hatte letztlich der Gastgeber aus Volkensien die Nase vorne und gewann mit 438,05 Punkten vor Rüspel I und Frankenbostel mit 424,99 und 409,61 Punkten. Bei den Wettkämpfen nach Heimberg-Fuchs waren die Kameraden aus Sassenholz verdient mit einer Punktzahl von 440,4 ganz oben auf dem Podium. Auf den Plätzen folgten Wiersdorf mit 433,5 Punkten sowie Hatzte-Ehestorf mit 430,7 Punkten.



Bei den Gastwehren erzielte Klein Meckelsen einen Doppelerfolg. Bei den Wettkämpfen nach den Bestimmungen des Landes Niedersachsen als auch bei Heimberg-Fuchs waren die Kameraden jeweils vorne und konnten somit die weiteren Wehren aus Tiste, Vierden, Groß Meckelsen und Malstedt hinter sich lassen.

Samtgemeinde Zeven verabschiedet und ernennt Ortsbrandmeister sowie Stellvertreter

Zeven - 18.09.2014 (pk). Im Zevener Rathaus kamen Vertreter der Samtgemeinde sowie Führungsmitglieder der Feuerwehren aus Hatze-Ehestorf, Rüspel, Sassenholz, Wehldorf und Zeven zusammen. Anlass war die Ernennung der gewählten Ortsbrandmeister und Stellvertreter der Ortswehren. Für den scheidenden Samtgemeindebürgermeister Johann D. Klintworth war dies zwar die letzte Amtshandlung in diesem Rahmen, was ihn jedoch nicht darin gehindert hatte wieder lobende und anerkennende Worte für das Ehrenamt zu sprechen. Diese wurden auch dem scheidenden Ortsbrandmeister Jörg Lüdemann aus Hatze-Ehestorf zu teil, der sein Amt seit 1999 ausgeführt hatte und zuvor bereits 10 Jahre als stellv. Ortsbrandmeister aktiven gewesen war.

In Rüspel wird Bernd Holsten weitere 6 Jahre die Geschicke der Wehr leiten und beginnt somit seine dritte Amtszeit als Ortsbrandmeister. Carsten Hinck, Ortsbrandmeister der Ortswehr Sassenholz, ist bereits seit 1995 im Amt und wird nun ebenfalls weitere 6 Jahre der „Chef“ der Wehr sein. Für die Ortsfeuerwehr Wehldorf wurde Bernhard

Cordes als stellv. Ortsbrandmeister im Amt bestätigt. Sven Müller aus Zeven wurde für die erste Amtszeit als stellv. Ortsbrandmeister der Feuerwehr Zeven neu vereidigt und somit offiziell in das Amt aufgenommen. Er übernahm dieses Amt von seinem Vorgänger Jan Tobias Wendelken, der nun als Ortsbrandmeister der Wehr die Führung von Lutz Wedemeyer übernommen hat. Rat und Verwaltung sowie die Führung der Feuerwehr, vertreten durch den Gemeindebrandmeister Siegfried Wischnewski, dankten den Führungskräften für das außerordentliche Engagement und wünschen stets eine gute Hand bei der Ausführung des Ehrenamt.



Übung an der Grundschule Klein Meckelsen: Kinder mittels Leiter gerettet

Klein Meckelsen (as). Den Ernstfall erprobten einige Feuerwehren aus der Samtgemeinde Sittensen am 11. Oktober an der Grundschule in Klein Meckelsen. Denn es war im Schulgebäude zu einem Feuer gekommen. Sofort wurden die Feuerwehren Klein Meckelsen, Groß Meckelsen, Ippensen, Sittensen und die Feuerwehr Zeven mit der Drehleiter zum Objekt gerufen. Die Schüler und Lehrer aus dem Obergeschoss konnten nicht mehr rechtzeitig das Gebäude verlassen, waren in ihren Klassenräumen eingeschlossen. Sie mussten mittels Steckleitern und der Drehleiter gerettet werden.

Parallel wurde mit dem Löschangriff begonnen. Mehrere Atemschutztrupps nahmen mit C-Rohren die Brandbekämpfung vor. Die Schüler wurden nach ihrer Rettung durch die Feuerwehrleute betreut, anschließend an die Lehrer übergeben.



Zwischenzeitlich ereignete sich ein Atemschutznotfall das heißt, ein Atemschützer war verunglückt. Dieser wurde durch einen Sicherungstrupp gerettet. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden, was sich aber glücklicherweise als Übung darstellte. Laut Thomas Schnackenberg, Ortsbrandmeister der Feuerwehr Klein

Meckelsen findet so eine Übung alle vier Jahre statt, diese sei auch von den Lehrkräften ausdrücklich erwünscht. Er bedankte sich bei den Kameraden, die sich Zeit für die Übung genommen haben. Und sprach von einer rundum gelungenen Übung.

Teilgenommen haben rund 50 Schüler und

Lehrer aus den dritten und vierten Klassen. Den Kindern hat diese Übung sehr viel Spaß gemacht. Abschließend konnten sie noch Feuerwehrautos besichtigen und auch mal hinein klettern

Bild: Melanie Tiemann

Seniorenkreis besucht Feuerwehr

Selsingen (dm). Am 11.09.2014 bekam der Seniorenkreis der St.-Lamberti-Kirche einen informativen Nachmittag geboten. Auf Einladung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Selsingen trafen sich circa 30 Männer und Frauen im Gerätehaus in der Bahnhofstraße.



Das Team um Jörg Groß versorgte die Schar nicht nur mit Kaffee und Kuchen, denn es gab nebenbei noch wichtige Informationen in Sachen Bekämpfung von Entstehungsbränden und vorbeugendem Brandschutz mit auf den Weg. So wurde zum Beispiel die richtige Handhabung eines Feuerlöschers gezeigt und erläutert wie wichtig Rauchmelder im Haushalt sind. "Es besteht sogar eine Rauchmelderpflicht in Niedersachsen", so einer der Brandschützer. Denn die meisten Menschen sterben durch die Rauchgase und nicht wie so oft angenommen durch das Feuer.

Nach ein paar gemütlichen Stunden gingen die Teilnehmer mit aufgefrischem Wissen und mit dem Gedanken das, nach dem Absetzen des Notrufs 112, die Feuerwehr immer schnell vor Ort ist nach Hause.

Freiwillige Feuerwehr Lauenbrück wählt neuen Ortsbrandmeister

Lauenbrück (ci). Nachdem der bisherige Amtsinhaber Steven Stephanski, nach nur etwas über einem Jahr, sein Amt aus persönlichen Gründen zum 31. August niederlegte, lud der stellvertretende Ortsbrandmeister Hubert Kaboth am 05. September 2014 zur Mitgliederversammlung ein.

Mehrheitlich wählte die Versammlung den 44-jährigen Hauptlöschmeister Dietmar Wahlers zum neuen Ortsbrandmeister. Wahlers, der seit über 31 Jahren der Wehr angehört, war bis dahin seit etwa 20 Jahren als Gruppenführer und Gerätewart tätig. Erste Gratulationen erhielt er vom Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Rotenburg Clemens Mahnken, Abschnittsleiter Jürgen Runge,

Gemeindebrandmeister Klaus Intelmann, Ordnungsamtsleiterin Henrike Hoppe, Bürgermeister Jochen Intelmann und dem



Vorsitzenden des Feuerwehrausschusses Reinhard Trau, die als Gäste an der Versammlung Teilnahmen und dem neuen Ortsbrandmeister viel Erfolg für seine neuen Aufgaben wünschten. Während der Versammlung wurde Florian Lüttje zum Nachfolger von Wahlers als Gerätewart gewählt.

Die offizielle Ernennung von Dietmar Wahlers erfolgte am 07. Oktober 2014 durch den Beschluss des Samtgemeinderates. Samtgemeindebürgermeister Niestädt ernannte ihn im Beisein des Ratsvorsitzenden Rüdiger Bruns kommissarisch zum Ortsbrandmeister.

Feuerwehr Scheeßel feiert 135-jähriges Bestehen

Scheeßel (to). Die 1879 gegründete Freiwillige Feuerwehr Scheeßel Besteht in diesem 135 Jahre, dieses Ereignis wurde am Samstag unter der heutigen Führung mit Ortsbrandmeister Kai Volckmer und dessen Stellvertreter Tobias Klindworth mit einem gemütlichen Kameradschaftsabend im Scheeßeler Hof gebührend gefeiert.

Kai Volckmer durfte an diesem Abend in einem gut gefüllten Saal die KameradInnen und deren Partner und eine Abordnung der Jugendfeuerwehr begrüßen. In lockerer Atmosphäre wurde viel gelacht und getanzt. Zuvor konnten sich alle an einem Grillbuffet stärken. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und alle waren sich einig das

man ein solches Event unbedingt wiederholen sollte auch wenn nicht immer ein Jubiläum auf dem Programm steht.



Feuerwehr-Orientierungsfahrt der Samtgemeinde Zeven

Hesedorf - 27.09.2014 (pk). Die Kameraden der Ortswehr Hesedorf waren in diesem Jahr die Ausrichter der Orientierungsfahrt der Feuerwehren in der Samtgemeinde Zeven. Viele Stationen und Aufgaben warteten auf die freiwilligen Helfer, die neben der ersten Hilfe auch das Fachwissen rund um die Feuerwehr und deren Aufgaben im Einsatz unter Beweis stellen mussten.

Selbstverständlich zählten auch Aufgaben aus Sport und Freizeit, wie z.B. Bogenschießen zu den Übungen an diesem Tag. Die Anfahrt zu den einzelnen Stationen erfolgte in vielen Fällen über die Navigation mit Koordinaten auf speziellen Karten, so dass auch eine ruhige Hand beim Navigieren gefordert war. Als

Tagessieger setzte sich die Ortsfeuerwehr Wiersdorf mit der besten Gesamtleistung vor den Kameraden aus Volkensens und Zeven durch.



Ein Mann klarer Worte gibt Amt ab – Günter Rosenbrock als Stellvertreter

Hepstedt (mn). Mehr als 36 Jahre lang hatte Günter Rosenbrock das Amt des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Feuerwehr Hepstedt inne. Jetzt ist damit Schluss: Bei der Jahreshauptversammlung der Wehr im Januar hatten Neuwahlen angestanden und Rosenbrock stellte sich nicht mehr zur Wahl. Ortsbrandmeister Herbert Meyer bedankte sich nun bei Günter Rosenbrock im Rahmen einer Feier im Feuerwehrhaus für seine langjährige Tätigkeit im Kommando. In einem kurzen Abriss ging er auf die Laufbahn von Rosenbrock ein. Seit 1973 gehört er nun schon der Freiwilligen Feuerwehr Hepstedt an. Bereits in jungen Jahren hat er Verantwortung übernommen. Im Jahr 1978 wurde er von den Kameraden in das Kommando aufgenommen als zweiter stellvertretender Ortsbrandmeister und seit 1984 fungierte er nun als stellvertretender Ortsbrandmeister.



Zu den Ehrengästen am Abend zählten neben

Samtgemeindebürgermeister Frank Holle und Bürgermeister Werner Meyer auch die Ehrengemeindebrandmeister Manfred Gerasch und Wilfried Behrens sowie Abschnittsleiter Peter Dettmer, Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann und Gemeindebrandmeister Dieter Kunst. Als Dankeschön erhielt Rosenbrock von den Kameraden seiner Wehr eine Holzbank für die einsatzfreie Zeit im Garten und testete diese gleich vor Ort aus.



Alle anwesenden Kameraden lobten Rosenbrock für seine langjährige Dienstbereitschaft und jeder wusste ein persönliches Ereignis mit ihm zu verbinden. Auch erwähnten alle positiv, dass Günter schon immer ein Mann klarer Worte war und man sich immer auf ihn verlassen konnte und das auch in Zukunft so sein wird. Als seinen Nachfolger wählten die Mitglieder der Wehr bereits im Januar Maik Zerbe, der nun fortan die Aufgaben des Stellvertreters übernehmen wird.

Übergabe des HLF 10 an Ortsfeuerwehr Tarmstedt

Tarmstedt (sm). Feierliche Übergabe und offizielle Indienststellung des neuen HLF 10. Ortsbrandmeister Adrian Nötzel dankt allen Beteiligten.

Am Samstag den 18.10.2014 war es endlich soweit: Das seit Juni bei der Ortsfeuerwehr Tarmstedt stationierte Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug wurde nun feierlich übergeben. In seiner Rede sprach Ortsbrandmeister Adrian Nötzel von den

Höhen und Tiefen bei der Planung und Beschaffung des Fahrzeugs. Um sich einen Eindruck über die aktuelle Feuerwehrfahrzeugtechnik zu verschaffen, standen mehrere Besichtigungstermine an. Er berichtete von der im Anschluss stattfindenden Ausschreibung, über die Vergleichsvorführung bis hin zur Planungsbesprechung und endgültiger Fertigstellung.

Am 25.06.2014 wurde das fertige Fahrzeug vom Standort der Firma "Schlingmann Feuerwehrfahrzeuge" in Dissen, nach Tarmstedt überführt. Seitdem wurden diverse kleinere Umbauten in Eigenregie getätigt und das Fahrzeug, sowohl bei Übungen, als auch bei Einsätzen bereits auf Herz und Nieren getestet. Jetzt, kurz vor der offiziellen Übergabe, konnte auch endlich die Fahrzeugbeklebung fertig gestellt werden. Diese wurde durch die Tarmstedter Firma 4-elements bewerkstelligt.



In den Grußworten von Samtgemeindebürgermeister Frank Holle, kam unter anderem die Wichtigkeit der Freiwilligen Feuerwehren für die Samtgemeinde zur Sprache. Er erklärte, dass sich die Samtgemeinde für die geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeiten bedanken müsse und nicht die Feuerwehr sich bei der Samtgemeinde, für die Anschaffung eines solchen Fahrzeugs. Durch immer modernere Technik würden diese Fahrzeuge allerdings nicht nur immer effektiver, sondern leider auch

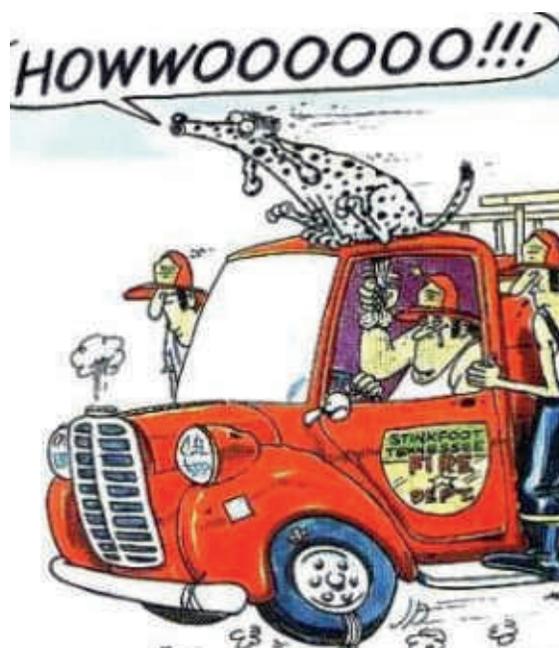
teurer. Das HLF 10 der Ortsfeuerwehr Tarmstedt sei damit das bisher teuerste Fahrzeug der Samtgemeinde, so Holle. Erfreut war er aber darüber, dass er innerhalb einer Wahlperiode den Tarmstedtern zwei neue Fahrzeuge übergeben durfte.



Nach den Grußworten übergab Holle die Fahrzeugschlüssel an Samtgemeindebrandmeister Hans-Dieter Kunst. Dieser übergab an Ortsbrandmeister Nötzel zusätzlich zum Fahrzeugschlüssel, ein Scheibenputztuch, "für allseits gute Sicht" sowie ein Faltsignal für die optimale Absicherung an der Einsatzstelle. Wie üblich, erhielt im Anschluss der Gerätewart Maximilian Fader die Fahrzeugschlüssel. Daraufhin folgte die Demonstration der Signalanlage und der pressluftgestützten Martin-Horn Anlage.

Damit ist das Tarmstedter HLF 10 offiziell "in Dienst gestellt".

Text: Stephan Seeger



Flächenbrand in Forstort-Anfang & Barchel

Forstort-Anfang/Barchel. Die Trockenheit der letzten Tage hat Folgen: Zwei Flächenbrände haben am 24. Juli 2014 die Feuerwehren in Forstort-Anfang und in Barchel beschäftigt. In Forstort-Anfang hat gestern ein Flächenbrand 50 Mitglieder von vier Ortsfeuerwehren auf den Plan gerufen. Von 9.40 bis 12 Uhr wurde nach Angaben der Feuerwehr der Brand auf einer 200 Quadratmeter großen Fläche beim Kranich-Turm gelöscht. Auf einer Fläche von 200 Quadratmetern ist gestern ein Brand ausgebrochen, den die Feuerwehren löschen konnten. Aus ungeklärter Ursache – vermutlich bedingt jedoch durch die anhaltende Trockenheit – ist die Moorfläche in Brand geraten. Durch das schnelle Eingreifen der Ortswehren aus Glinstedt, Augustendorf, Karlshöfen und Gnarrenburg unter Leitung des Glinstedter Ortsbrandmeister Hartmut Meyer sei eine Ausbreitung des Feuers verhindert worden.

Gegen 16 wurde ein weiteres Feuer gemeldet. Diesmal brannte ein abgeerntetes Kornfeld an der Straße zwischen Basdahl und Oese. Vermutlich durch einen technischen Defekt



war eine Ballenpresse heiß gelaufen und hatte im wahrsten Sinne des Wortes mehrere Brandspuren gelegt. An mehreren Stellen, an denen die Maschine gearbeitet hatte, brannte das Feld. Rund 50 Einsatzkräfte der Wehren aus Basdahl, Barchel und Oerel konnten den Brand schnell löschen. Feuerwehr nimmt die Brände zum Anlass, auf die hohe Gefahr von Wald-, Heide- und Flächenbränden hinzuweisen. In Wald, Moor und Heide sowie in der Nähe davon ist es bis zum 31. Oktober verboten, Feuer anzuzünden oder zu rauchen.

Corvin Borgardt – Bremervörder Zeitung

Brennt PKW nach VU

Böttersen (fs). Früh begann der Tag für die Einwohner von Böttersen und Schleeßel am Samstag, den 12.07.2014. Punkt 7:00 Uhr wurden die Einsatzkräfte der örtlichen Feuerwehren per Sirenenalarm zu einem brennenden PKW auf der Kreisstrasse 202 zwischen Schleeßel und Höperhöfen gerufen.

Augenscheinlich nachdem er einen Straßenbaum gefällt hatte, kam ein Kleinwagen auf dem Seitenstreifen zum Stehen und fing Feuer. Der Fahrer konnte glücklicherweise das Fahrzeug noch selbständig verlassen und wurde leicht verletzt von der Polizei betreut, so dass sich die nach kurzer Zeit eintreffende Feuerwehr auf die Brandbekämpfung konzentrieren konnte.

Mit Hilfe der Schnellangriffseinrichtung des wasserführenden Löschgruppenfahrzeuges aus Böttersen konnte ein Trupp unter PA das Feuer schnell unter Kontrolle bringen, während

die Ortsfeuerwehr Schleeßel die Vollsperrung der Straße organisierte. Um eine Rückzündung zu verhindern, wurde das Fahrzeugwrack eingeschäumt und der Feuerwehreinsatz anschließend beendet.



Im Einsatz waren 20 Mitglieder der Feuerwehren Böttersen und Schleeßel mit drei Fahrzeugen und Polizeibeamte der Wache in Sottrum.

Brennt Ballenpresse - Größerer Schaden kann verhindert werden

Hamersen (as). Am 12. Juli um 12.34 Uhr wurden die Feuerwehren Sittensen und Hamersen zu einem Feuer gerufen. Am Ortseingang der Ortschaft Hamersen brannte auf einem Acker eine Ballenpresse. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde der Brand schon mit einem Feuerlöscher bekämpft und anschließend nochmals mit reichlich Wasser gekühlt. Ein Trupp war unter Atemschutz mit einem C-Rohr im Einsatz.

Mit der Wärmebildkamera wurde immer wieder kontrolliert, ob noch versteckte Glutnester vorhanden sind. Um auszuschließen, dass sich Stroh wieder entzündet, musste die komplette Maschine ausgeräumt werden. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehren konnten ein

komplettes Ausbrennen der Maschine und ein Übergreifen auf den Acker verhindert werden.



Schwerer Unfall auf Rastanlage - Ein Toter, 18 Verletzte - Rettungskräfte mit Großaufgebot vor Ort

Sittensen (as). Ein Trümmerfeld bot sich den Einsatzkräften bei einem schweren Verkehrsunfall am 1. Juli auf der Rastanlage Ostetal an der Autobahn 1 Hamburg Richtung Bremen. Gegen 8.55 Uhr wurden Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst von der Leitstelle des Landkreises Rotenburg alarmiert.



Bei Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte bot sich folgende Lage: Ein Sattelzug ist aus ungeklärter Ursache in ein Tankstellengebäude hinein gefahren und erfasste mehrere Personen und Fahrzeuge. Sofort wurde mittels Hydraulischen Rettungsgerät der Lkw Fahrer und die Personen unter dem Fahrzeug befreit. Eine Person konnte leider nur noch tot geborgen werden. Sofort wurden die Schnelleinsatzgruppen aus dem Landkreis Rotenburg zur Einsatzstelle beordert um die

Betreuung der beteiligten Personen zu übernehmen. Insgesamt waren 18 Personen beteiligt, vier Schwerverletzte wurden in umliegende Krankenhäuser verbracht. Die restlichen wurden von Notfallseelsorgern betreut und konnten anschließend wieder entlassen werden. Vor Ort waren die Feuerwehren aus Sittensen, Klein Meckelsen, Hollenstedt, der Abschnittsleiter Zeven, zwei Rettungshubschrauber sowie diverse Rettungswagen und Notärzte.



Insgesamt waren rund 100 Einsatzkräfte vor Ort. Zur Ermittlung der Unfallursache wurde die Einsatzstelle von der Polizei beschlagnahmt. Nach rund 3 Stunden konnten die Feuerwehren den Einsatz wieder beenden.

Hecke brennt in voller Ausdehnung - Gartenhäuser können gerettet werden

Groß Meckelsen (as). Am 29. Juli um 15.51 Uhr wurden die Feuerwehren Groß und Klein Meckelsen zu einem Feuer an der Dorfstraße in Groß Meckelsen gerufen. Dort brannte eine rund gewachsene Lebensbaumhecke, die rund 35 Meter lang ist. Schon während der Anfahrt konnten dichte Rauchschwaden aus der Ferne ausgemacht werden.



Bei Eintreffen standen die Bäume bereits in Vollbrand und drohten auf angrenzende Gartenhäuser überzugreifen. Mit mehreren C-Rohren konnte eine weitere Ausbreitung der



Flamen verhindert werden. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden und eine Ausbreitung auf das angrenzende Stoppelfeld konnte ebenfalls verhindert werden. Die Wehren konnten nach rund 45 Minuten ihren Einsatz wieder beenden und waren mit rund 30 Einsatzkräften und vier Fahrzeugen vor Ort.

Laut der Polizei wurden zwei sieben und acht Jahre alte Kinder ermittelt, die beim Spielen mit dem Feuerzeug den Brand verursacht haben.

Verkehrsunfall auf der L161 bei Ebbinggen

Hilligensehl/Ebbinggen (sk). 13.07.14. Auf der L161 zwischen Hilligensehl und Ebbinggen, in Fahrtrichtung Visselhövede, kam es am Sonntagmorgen zu einem Verkehrsunfall mit Todesfolge.

Ein 29-jähriger Mann aus dem Stadtgebiet Visselhövede, verlor aus noch ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der PKW kam am frühen Sonntagmorgen in einer Kurve kurz vor Hilligensehl in Fahrtrichtung Visselhövede von der Fahrbahn ab. Das Fahrzeug geriet auf den Grünstreifen und gelangte in einem dort befindlichen Graben. Anschließend kollidierte das Fahrzeug mit enormer Wucht mit einem Baum und wurde stark beschädigt.

Durch die Wucht des Aufpralls wurde das Fahrzeug wieder zurück auf die Straße geschleudert, hier blieb es auf dem Dach liegen. Die Notärztin aus dem Landkreis

Heidekreis konnte aufgrund der schweren Verletzungen, nur noch den Tod des Mannes feststellen.



Die Feuerwehr übernahm im Anschluss die Absicherungsmaßnahmen der Landstraße 161 und sperrte diese komplett.

A1: Sattelzug umgestürzt - Kartoffeln über gesamte Fahrbahn verteilt

Sittensen (as). Um 16.31 Uhr am 30. Juli heulten in Sittensen die Sirenen. Grund dafür war ein Lkw, der aus ungeklärter Ursache auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Hamburg in Höhe der Rastanlage Ostetal in die Mittelschutzplanke hinein gefahren und dabei umgestürzt ist. Beladen war das Fahrzeug mit Kartoffeln, diese wurden über die gesamte Autobahn verteilt, so dass auch Fahrzeuge auf der Fahrbahn in Richtung Bremen verunfallten.



Für die Feuerwehr war gemeldet, dass eine Person noch eingeklemmt sein sollte. Glücklicherweise war bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte keiner mehr eingeklemmt. Die Feuerwehr Sittensen musste nun zügig den Lkw

gegen umstürzen sichern und auslaufenden Kraftstoff auffangen, dieser verteilte sich schon auf der Fahrbahn. Der Fahrer wurde leicht verletzt mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr konnte nach rund einer Stunde den Einsatz wieder beenden. Die weitere Bergung übernahm eine Fachfirma.



Während der Rettungsarbeiten wurde der Verkehr über die Rastanlage umgeleitet, da die Autobahn in beiden Richtungen nicht befahrbar war. Für die Bergungsarbeiten musste die Autobahn in beide Fahrtrichtungen bis in die späten Abendstunden voll gesperrt werden.

Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge: Vier verletzte Personen Kein gewöhnlicher Unfall – Sehr starke physische und psychische Belastung

Bremervörde (fb). Erneut schwerer Verkehrsunfall auf der Verbindungsstraße Mulsumer Weg in Richtung Essel. Nachdem bereits im April ein Pkw mit zwei Personen auf der Straße verunglückte, traf es jetzt vier Personen wesentlich schwerer. Am 20. Juni gegen 8.15 Uhr befuhren zwei Fahrzeuge – ein Transporter mit Anhänger kommend aus Richtung Essel (Landkreis Stade), ein PKW befuhr den Mulsumer Weg von Bremervörde kommend in Richtung Essel. Und in einer links Kurve geschah es dann: beide Fahrzeuge stießen frontal zusammen. Insgesamt vier Menschen wurden bei dem Unfall verletzt.

Drei junge Menschen im PKW, eingeklemmt in dem Fahrzeug, markerschütternde

Schmerzschreie – für alle Retter war der Unfall wie kein anderer zuvor. Den Helfern bot sich am Unfallort ein schrecklicher Anblick. Selbst hartgesottene Einsatzkräfte mussten an ihre physische und psychische Belastbarkeit gehen, um hier ihren Job zu erledigen. Und immer wieder die Schmerzschreie der verletzten Personen.

In einer Kurve waren der Transporter mit einem Anhänger und ein blauer Mitsubishi Colt frontal zusammengestoßen. Durch die Wucht des Aufpralls waren in dem Mitsubishi zwei Frauen und ein Mann im Alter von 18, 21 und 22 Jahren eingeklemmt. Der Fahrer des Transporters blieb dagegen unverletzt, seine Frau auf dem Beifahrersitz erlitt leichte

Verletzungen. Die schlimmste Verletzung erlitt die 21-jährige Mitsubishi-Fahrerin. Sie zog sich schwere Gesichtsschädelverletzungen sowie Verletzungen an beiden Beinen zu.



Bereits kurz nach der Alarmierung rückte ein Großaufgebot an Rettungskräften der Bremervörder Feuerwehr und des DRK aus. Da jedoch der der Notarzt aus Bremervörde anderweitig zu einem Einsatz gebunden war, wurde umgehend der Zevener Notarzt alarmiert. Auf Grund der schweren Verletzung der Mitsubishi-Fahrerin wurde der Rettungshubschrauber „Christoph 26“ aus Sanderbusch mit alarmiert, der auf einer Weide direkt neben der Unfallstelle landete.



Nachdem die PKW-Fahrerin und ihre Mitfahrer aus dem Fahrzeug mit Hilfe von Rettungsschere und Spreizer gerettet werden konnten, wurden sie dem Rettungsdienst übergeben und in die umliegenden Krankenhäuser transportiert. Da dieser Einsatz nicht ein gewöhnlicher Verkehrsunfall war, wurden Notfallseelsorger zur Unfallstelle angefordert, die sich um die Rettungskräfte von DRK und Feuerwehr kümmerten. Gerade die Ortsfeuerwehr Bremervörde hatte an diesem Tag sehr junge Kameraden mit an der Einsatzstelle, die betreut werden mussten.

Zwei Einsätze in Everinghausen innerhalb weniger Tage

Everinghausen (mh). Am Sonntag, den 6.7 kam es zu einem Brandeinsatz in der Nähe des Campingplatzes in Everinghausen. Die Feuerwehren aus Hassendorf, Stuckenborstel und Sottrum mussten in Brand geratene Grünabfälle löschen und konnten einen Flächenbrand verhindern.

Bereits 3 Tage später wurden die 3 Feuerwehren wieder dringend in Everinghausen gebraucht. Nach einem heftigen Gewitterschauer mit starkem Wind wurden zahlreiche Bäume entlang der Everinghauser Straße, auf dem Dodenberg, im Dorf, sowie im Wochenendgebiet in der Heide entwurzelt. Die einzige Zuwegung nach Everinghausen war versperrt und musste durch die Feuerwehren freigesägt werden. Unterstützend wurde auch noch die Feuerwehr Reeßum hinzugezogen. Dank der Hilfe der Brandschützer, sowie vieler Helfer Hände konnten die Straßen recht zügig geräumt werden. Die Aufräumarbeiten durch

den Landkreis und die Gemeinde Sottrum werden wohl noch eine Weile andauern. Auch auf einigen Privatgrundstücken gibt es noch viel zu tun. Auf wenigstens 2 Wochenendhäusern lagen Bäume auf den Dächern, dabei entstanden große Sachschäden, und zahlreiche entwurzelte, zumeist Eichenbäume, liegen in den Gärten.



Treckerbrand beim Heuwenden

Bremervörde-Mehedorf (fb). Als ein Landwirt am 5. Juli gegen 9.50 Uhr beim Heuwenden war, bemerkte er plötzlich links neben seinem Sitz Qualm aufsteigen. Als er nachsah, traten bereits Flammen aus dem Trecker heraus. Sofort setzte er den Notruf ab, um die Feuerwehr zu alarmieren. Die FEL löste daraufhin Alarm für die Schwerpunktfeuerwehr Bremervörde sowie für die beiden Feuerwehren Iselersheim und Mehedorf aus.

Doch so einfach war der Brandort nicht zu finden. Zunächst hieß es, der Trecker sollte an der „Mehedorfer Straße“ brennen. Als aber die ersten Kräfte an der angeblichen Einsatzstelle ankamen, war kein Feuer zu erkennen. Erst jetzt bemerkte man, dass das Feuer in Mehedorf sein musste. Denn mittlerweile war über dem kleinen Ort eine Rauchsäule erkennbar. Am tatsächlichen Einsatzort

angekommen, begannen die eingesetzten Kräfte zügig den brennenden Trecker und Anhänger mit Schaum abzulöschen. Da das Fahrzeug auf einem Feld stand, entschied die Einsatzleitung keine Schlauchleitung zu verlegen sondern den Einsatz mit den Tanklöschfahrzeugen abzuarbeiten. Nach etwa zwei Stunden konnten alle Fahrzeuge der FEL wieder „Einfahrt“ melden.



Ein eingespieltes Team - Kameraden der Feuerwehr Scheeßel leisteten am Hurricane - Wochenende wieder ganze Arbeit

Scheeßel - 23.06.2014 (to). „So lange und intensiv wie beim Festival arbeiten wir sonst nicht zusammen“ sagt stellvertretender Ortsbrandmeister Kai Volckmer. Aktive aus den Ortswehren Scheeßel, Abendorf, Bartelsdorf, Hetzwege, Jeersdorf, Ostervesede, Sothel, Westeresch, Westervesede, Wittkopsbostel und Wohlsdorf würden sich in gemischten Schichten abwechseln, von Donnerstag 19.06.2014 18 Uhr, an bis Montag 23.06.2014 10 Uhr – solange währt die Einsatzbereitschaft nämlich.

„Mindestens zwölf Kollegen sind rund um die Uhr im Dienst“, zählt der Gesamteinsatzleiter auf, „nicht alle in unserem Hauptquartier in direkter Nähe zur Hauptbühne selbst, sondern wegen der Ausdehnung durch die Zeltplätze und den Fahrwegen jeweils zu dritt auch in den Außenwachen in Scheeßel und Westervesede.“ Während des Konzertbetriebes, etwa elf Stunden am Freitag sowie jeweils 15 Stunden am Sonnabend und Sonntag, stehen den Einsatzkräften mehrere Fahrzeuge zur Verfügung, darunter ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank, das die Ortswehr Ostervesede bereitstellt. „Damit

können wir die engen Fahrwege auf dem Zeltplatz besser passieren als mit den Großfahrzeugen“, meint Volckmer.



Ihren kompletten Fuhrpark zieht die Feuerwehr allerdings nicht für die Großveranstaltung zusammen, „Der Brandschutz in der Gemeinde muss schließlich auch noch gewährleistet sein“, betont er. Rund 30 Einsätze sind erfahrungsgemäß für die freiwilligen Brandschützer abzuarbeiten. „In diesem Jahr sind wir zu sieben Hilfeleistungen

und 21 Mal aufgrund von Feuermeldungen ausgerückt – alles in allem für uns ein relativ ruhiges Festival“, zieht er Bilanz.

Mutwillige oder fahrlässige Brandstiftungen seien seiner Auskunft nach die häufigsten Ursachen für Brände. „In der Regel müssen wir dann Müllcontainer aus den Rückgabestationen oder Dixie Klos ablöschen.“ Oder aber auch Zelte, und das vor allem in der letzten, für die Hurricane Feuerwehr generell schon einsatzreichsten Nacht von Sonntag auf Montag. „Weil einige Festivalgänger meinen, keinen Schlafplatz

mehr zu benötigen und das Gepäck für die Heimreise verringern wollen, brennen sie ihre Zelte einfach ab“, schildert der stellvertretende Ortsbrandmeister seine Erfahrungen. „Heiß entsorgen“ heißt das in der Fachsprache der Feuerwehrleute.

Und nach dem Festival? „Dann bauen wir unser Rettungs- Camp wieder ab“, so Volckmer. Zwei Tage würde es noch dauern, bis alle Gerätschaften ausgetauscht, die Fahrzeuge wieder einsatzbereit sowie die feuerwehreigenen Zelte gereinigt und verstaut sind.

Feuerwehr löscht illegales Lagerfeuer

Lengenbostel (as). Gegen 21.40 Uhr, am 27. Juni 2014 bemerkten besorgte Anwohner im Bereich des Nütteler Weges eine unklare Rauchentwicklung. Sie riefen sofort den Notruf. Die daraufhin alarmierte Feuerwehr aus Sittensen konnte auf der Anfahrt schon starke Rauchschwaden ausfindig machen, diese entpuppten sich allerdings als illegales Lagerfeuer an der Landesstraße 130, Sittensen Richtung Ramshausen.

Bei einer Privatfeier eines Motorradklubs wurde ein Feuer entzündet und alte Reifen mit verbrannt, diese führten zu der starken Rauchentwicklung. Mit einem C-Rohr und etwas Wasser wurde das Feuer umgehend gelöscht. Nach rund 30 Minuten konnte der



Einsatz wieder beendet werden und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden.

Verschmorte Kabel lösen Feuerwehreinsatz aus

Groß Meckelsen (as). Das Feuerwehrfest in Klein Meckelsen war gerade gestartet, am 16. August diesen Jahres. Da schrillten die Digitalen Meldeempfänger der Feuerwehren Klein und Groß Meckelsen. Grund war ein vermeintlicher Pkw Brand auf der Landesstraße 142 von Groß Meckelsen nach Sittensen.

Der Fahrer einer Limousine bemerkte, dass Rauch aus seinem Armaturenbrett drang.

Geistesgegenwärtig lenkte er sein Fahrzeug auf eine Bushaltestelle und setzte den Notruf ab. Die angerückten Einsatzkräfte konnten jedoch bei Eintreffen kein Feuer feststellen. Ursächlich waren vermutlich verschmorte Kabel.

Die Feuerwehr klemmte zur Sicherheit noch die Batterie ab und konnte anschließend wieder einrücken. Es waren rund 35 Feuerwehrleute und vier Fahrzeuge vor Ort.

Sattelschlepper kollidiert mit Traktor - 45-jähriger Lkw-Fahrer schwer verletzt – 23-jähriger Traktorfahrer leicht verletzt – L 122 über Stunden voll gesperrt

Kuhstedt. Im September hat sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der Landesstraße 122 zwischen Kuhstedt und Altwistedt ereignet. Ein Sattelschlepper kollidierte mit einem Traktor. Der 45-jährige Lkw-Fahrer aus Brandenburg wurde schwer verletzt, der 23-jährige Traktorfahrer aus Gnarrenburg erlitt einen Schock.



Polizeiangaben zufolge fuhr der Lkw-Fahrer in Richtung Altwistedt. Er überholte mit seinem 40-Tonner einen Pkw und den Traktor. In diesem Moment wollte der Traktorfahrer nach

links auf ein Feld abbiegen. Der Sattelschlepper erfasste den Traktor vorne links und stürzte bei der Kollision um. Der Traktor wurde bei der Kollision schwer beschädigt: Frontlader und Vorderrad samt Achse rissen ab. Der 45-jährige Lkw-Fahrer wurde in seinem Sattelschlepper eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Mit schweren Verletzungen ist er ins Bremervörder Krankenhaus eingeliefert worden. Der junge Traktorfahrer erlitt einen Schock und zog sich nur leichte Schürfwunden zu, obwohl seine Zugmaschine bei dem heftigen Aufprall schwer beschädigt wurde. Die Bergung des mit Tiefkühlpizzen beladenen Sattelschleppers gestaltete sich auf der engen Landesstraße schwierig. Bis in die Abendstunden musste die L 122 voll gesperrt werden. Es entstand ein Sachschaden von über 100 000 Euro. Neben den DRK-Rettungskräften und dem Notarzt waren rund 40 Männer und Frauen der Feuerwehren Kuhstedt und Gnarrenburg unter der Leitung von Gemeindebrandmeister Frank Lemmermann im Einsatz.

Text: Thomas Schmidt - Bremervörder Zeitung

Schwerer Verkehrsunfall direkt vor dem Tarmstedter Feuerwehrhaus

Tarmstedt - 16.09.2014. Nur wenige Meter vom Feuerwehrhaus entfernt ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein Schleppergespann und ein PKW beteiligt waren. Der Traktor und der PKW stießen im Kurvenbereich frontal zusammen, wobei sich der Kleinwagen so stark deformierte, dass die junge Fahrerin in ihrem Auto eingeklemmt und von den Einsatzkräften mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden musste. Anschließend wurde die verletzte Fahrerin mit dem RTW ins Krankenhaus gefahren.

Die Arbeiten der Feuerwehr waren mit dieser Rettung jedoch noch nicht beendet. Die Verkehrsabsicherung musste weiter sichergestellt werden, da der Traktor so schwer beschädigt wurde, dass eine Weiterfahrt nicht möglich war. Die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Tarmstedt übernahmen diese Aufgaben so lange, bis der Traktor repariert und die Straße gereinigt war. Anschließend

konnte die komplett gesperrte Hauptstraße wieder freigegeben werden. Der ebenfalls alarmierte Rüstwagen der Ortsfeuerwehr Zeven konnte bereits nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle wieder abrücken.

Text: Marvin Naujoks (Ortsfeuerwehr Tarmstedt)



PKW-Brand und Unfallserie auf der A1 - Viel Arbeit für die Einsatzkräfte

Sittensen - 11.08.2014 (as). Am vergangenen Montagnachmittag geriet gegen 16:00 Uhr ein PKW auf der Autobahn 1 in Flammen. Der Vater einer fünfköpfigen Familie konnte sein Fahrzeug kurz vor der Anschlussstelle Heidenau in Fahrtrichtung Hamburg gerade noch rechtzeitig auf den Standstreifen lenken, ehe dieser in Flammen aufging. Die Familie rettete sich in den Seitenraum der Autobahn und wurde durch einen beherzten Ersthelfer betreut.

Die Rettungsleitstelle in Zeven alarmierte nach Eingang des Notrufes unverzüglich die Feuerwehren aus Sittensen und Wohnste. Die Löschkraft, welche mit insgesamt 6 Fahrzeugen und rund 30 Einsatzkräften zum Unglücksort eilten, hatten das Feuer schnell im Griff. Es bildete sich ein Rückstau.



Doch damit nicht genug. Noch während sich die Einsatzkräfte auf der Rückfahrt befanden ging ein erneuter Notruf ein: „Schwerer Verkehrsunfall am Stauende, mehrere Verletzte!“ lautete die Meldung.

Zusätzlich zur Feuerwehr wurden diesmal die Rettungswagen aus Sittensen, Lauenbrück und Zeven, sowie der Notarzt aus Zeven entsandt. Es war zu einem schweren

Auffahrunfall gekommen. Ein Autofahrer übersah das Stauende und prallte in einen mit einer jungen Familie besetzten Kombi. Vier Menschen wurden verletzt, zum Glück war niemand eingeklemmt. Nach einer halben Stunde erreichte die eingesetzten Kräfte noch an der Einsatzstelle der dritte Notruf.

Es war erneut im Rückstau zu einem Auffahrunfall gekommen, diesmal kurz hinter der Rastanlage Ostetal Süd. Da zum Zeitpunkt der Meldung die Lage unklar war, dirigierte die Rettungsleitstelle die Feuerwehr Sittensen auch zu dieser Einsatzstelle und entsandete einen Rettungswagen aus Sottrum. Zum Glück ging dieser Unfall glimpflich aus.

Die Beteiligten wurden durch einen, zufällig an der Unfallstelle vorbeikommenden Rettungsassistenten sehr gut erstversorgt. Ein Einsatzreicher Nachmittag für die Kameraden der Feuerwehr Sittensen um Einsatzleiter Werner Postels, die alle Hände voll zu tun hatten.

An allen drei Einsatzstellen leisteten couragierte Ersthelfer hervorragende Arbeit und betreuten die Betroffenen bis zum Eintreffen der professionellen Hilfe. Doch leider fiel den Rettungskräften auch diesmal erneut negativ auf, dass viele vorbeifahrende Fahrzeuglenker Handyvideos drehten anstatt sich auf den Verkehr zu konzentrieren. Außerdem verlief die Bildung der Rettungsgasse teilweise sehr schleppend.

Die Feuerwehr weist in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, im Falle eines Staus sofort eine Gasse zwischen linker Spur und Mittelfahstreifen (beziehungsweise linker und rechter Spur bei zweispurigen Autobahnen) zu bilden, damit die Helfer zügig zu den Verunglückten gelangen können.

Schwerer Unfall auf der B440

Rotenburg (wm). Am Freitag den 10.10.2014 um 11:54 Uhr wurde die Feuerwehr Rotenburg zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der B440 alarmiert. Ein Autofahrer war laut Augenzeugen nach

einem Überholmanöver nach rechts von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Baum geprallt und hat sich überschlagen und blieb dann im Seitenraum liegen. Dabei wurde der Fahrer schwer verletzt, er war aber während

der gesamten Rettungsmaßnahmen ansprechbar.

Nach der Erstversorgung durch die Notärztin musste die Feuerwehr das Dach entfernen um den Verletzten aus dem Auto zu retten. Er wurde dann mit einem RTW in das Krankenhaus Rotenburg gefahren. Die Bundesstraße wurde während der Rettungsmaßnahmen voll gesperrt. Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg, der Rettungsdienst und die Polizei.



Holzhaus in Elm abgebrannt

Bremervörde-Elm (fb). Am 2. Juli gegen 11.46 Uhr kommt es in Elm zu einem Feuer. Ein Holzhaus in der Straße „Rüsterhof“ steht aus bislang ungeklärter Ursache in Flammen. Die sofort alarmierten Ortsfeuerwehren aus Elm und Bremervörde bekommen in ihrer Alarmdepesche gleich die Information, dass noch unklar ist, ob sich noch Personen im Gebäude befinden. Vorsorglich wird von der FEL auch ein Rettungswagen des DRK nach Elm mit alarmiert. Der zunächst angenommene Brandort, ein Wohnhaus direkt an der Oste, erweist sich kurz nach der Alarmierung als falsch und auch Menschen sind nicht in Gefahr. Richtig ist die Meldung eines Feuers in der Straße am Rüsterhof.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte steht das Holzhaus von einer Länge von zehn mal fünf Metern auf einem Gartengrundstück bereits in Vollbrand. Ein Übergreifen der Flammen auf ein weiteres Wohnhaus kann

verhindert werden. Nachdem die Atemschutztruppe zunächst das Feuer von außen bekämpft, können sie nach einiger Zeit auch den ersten Innenangriff vortragen. Hier finden die Truppe zwei Propangasflaschen, die sofort ins Freie geschafft und dort weiter gekühlt werden. Die Brandursache ist bislang unklar.



Weltkriegsbombe im Dorf

Süderwalsede (dp). Es ist kaum zu glauben aber tatsächlich wurde am Freitag im Ortskern von Süderwalsede eine Weltkriegsbombe der Engländer gefunden. Bei Erdarbeiten wurde der todbringende Gegenstand wieder ans Tageslicht befördert.

Somit wurde die Kampfmittelbeseitigung und die Feuerwehren Kirch.- und Süderwalsede alarmiert. Der Bereich von 300 Meter um die

23kg Bombe und die anliegenden Straßen wurden gesperrt. Die Fachleute befanden es für sinnvoll die Bombe zu sprengen und brachten sie dazu in eine nahe gelegene Sandkuhle bei Kirchwalsede.

Nach der Sprengung wurde der gesamte Bereich freigegeben. Zwei Stunden waren die Feuerwehren mit 32 Leuten im Einsatz.

Brennender PKW bei Verkehrsunfall nahe Ostertimke Zweiter nächtlicher Einsatz für die Ortsfeuerwehr Tarmstedt

Tarmstedt - 17.09.2014. Noch nicht einmal 24 Stunden nach dem letzten schweren Verkehrsunfall in Tarmstedt, eilten die Kameraden der Ortsfeuerwehr Tarmstedt erneut zum Feuerwehrgerätehaus. Ein weiterer Verkehrsunfall, an dem zwei PKW beteiligt waren, ereignete sich kurz vor dem Ortsausgang von Ostertimke. Die zwei Fahrzeuge fuhren aus bisher ungeklärter Ursache frontal zusammen, wobei eines Feuer fing und das andere in den Graben geschleudert wurde.

Laut der Einsatzmeldungen seien die Personen in ihrem PKW eingeklemmt und eines der Fahrzeuge würde brennen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte waren aber glücklicherweise alle drei verletzten Personen befreit. Somit war die Hauptaufgabe, das brennende Fahrzeug zu löschen und die Unfallstelle abzusichern.

Die Ortsfeuerwehren aus Zeven und Hepstedt konnten kurz nach dem Eintreffen somit

wieder abrücken und die Ortsfeuerwehren Ostertimke und Tarmstedt blieben vor Ort, um den Brandschutz, die Verkehrsicherung und das Ausleuchten der Einsatzstelle sicherzustellen. Alle drei Personen wurden mit RTW ins Krankenhaus transportiert.

Text: Marvin Naujoks (Ortsfeuerwehr Tarmstedt)



Schwerer Verkehrsunfall mit Geländewagen

Brockel (dp). Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 21. September auf der B71 von Brockel Richtung Hemslingen. Die Feuerwehren Bothel, Brockel und Hemslingen wurden um 13 Uhr alarmiert um einen eingeklemmten Fahrer aus seinem Toyota Rav 4 zu retten.



Der 75 jährige Fahrer aus Tewel wurde bei dem Unfall schwer verletzt und kam ins Krankenhaus nach Rotenburg. Warum der



PKW auf der graden Strecke von der Fahrbahn ab kam ist unklar, nur die Unfallspuren lassen darauf deuten das der Toyota links von der Fahrbahn gegen eine Kiefer fuhr und eine Birke streifte. Der Geländewagen wurde zurück auf die Straße geschleudert und blieb total zerstört quer zur Fahrbahn stehen. Mit hydraulischen Rettungsgeräten wurde das Fahrzeug aufgeschnitten um die verletzte Person zu befreien. Die Bundesstraße musste für die Rettungs- und Aufräumarbeiten fast zwei Stunden gesperrt werden.

Schwerer Verkehrsunfall auf Autobahn 1: Fahrzeug überschlagen

Sittensen (as). Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am 27. September gegen 12.20 Uhr auf der Autobahn 1 in Fahrtrichtung Hamburg, kurz hinter der Rastanlage Ostetal Süd. Ein Fahrzeug ist aus ungeklärter Ursache von dem linken Fahrstreifen abgekommen, überschlug sich und kam im Straßengraben zum Stehen. Die Feuerwehr Sittensen wurde alarmiert, da es anfänglich hieß, der Fahrer sei eingeklemmt. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte war die Person bereits von den Ersthelfern befreit worden. Die Feuerwehr übernahm Absicherungsarbeiten sowie die Unterstützung des Rettungsdienstes.

Der Fahrzeugführer erlitt bei dem Unfall schwerste Verletzungen. Und wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Der Mann ist laut Polizei im Laufe des Tages im Krankenhaus Verstorben. Besonders erwähnenswert war dennoch, dass richtige Verhalten der Ersthelfer am Unfallort. Aber leider sind auch wieder sehr viele

Schaulustige langsam an der Einsatzstelle vorbei gefahren, haben den Verkehr auf der Autobahn behindert und sich selbst in Gefahr gebracht.

Im Einsatz waren neben zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug, die Feuerwehr Sittensen mit drei Fahrzeugen und rund 15 Mann. An dem Fahrzeug entstand Totalschaden.



Großeinsatz in Bremervörde: Feuer in Thermalöl-Anlage

Bremervörde (fb). Ein Feuer bei einem Unternehmen für Wild- und Geflügelverarbeitung in Bremervörde sorgt am 9. September für ein Großaufgebot an Einsatzkräften von Feuerwehr und Rettungsdienst. Gegen acht Uhr war in einer Verarbeitungshalle aus bislang ungeklärter Ursache eine Thermalöl-Anlage in Brand geraten. Die sofort von der FEL in Zeven alarmierten Feuerwehren aus Bremervörde, Hesedorf, Hönnau-Lindorf, Iselersheim und Bevern treffen sehr zügig bei dem Unternehmen mit etwa 60 Einsatzkräften ein.

Das Unternehmen, das etwa 500 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten hat – darunter an zwei Orten in Bremervörde – ist Spezialist für Tiefkühlgerichte für Hühnerfleisch und Wildveredelung. Die Gebäudeteile des Geflügelbereiches, in dem das Feuer ausgebrochen war, wurden sofort geräumt, da sich der Rauch sehr schnell im Unternehmen ausbreitete. Von daher hatten sich Einsatzleiter Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert, sein Stellvertreter Nils Schwarz sowie

Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken frühzeitig entschlossen, genügend Atemschutzgeräteträger von den Ortsfeuerwehren anzufordern, da davon auszugehen war, dass sich der Einsatz lange hinziehen wird.



Der Angriffstrupp des ersten Tanklöschfahrzeugs der Bremervörder Schwerpunktfeuerwehr ging sofort mit einer Wärmebildkamera vor, um den Brandherd zu lokalisieren. Die Temperatur am Brandherd

konnte mit 600 Grad auf dem Display der Kamera abgelesen werden. Die Brandbekämpfung gestaltete sich recht schwierig. Erst nachdem die Atemschutztrupps mehrere Leichtbauwände entfernt hatten, konnten sie das Feuer mit Schaum löschen. Parallel dazu liefen Schadstoffmessungen von weiteren Trupps im Betrieb, die aber keine Gesundheitsgefährdung zuließen. „Zwar war die Brandstelle relativ klein, doch die Rauchentwicklung sehr groß“, so Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert. Mit Hochdrucklüftern wurden anschließend die Gebäudeteile belüftet. Um die Brandursache zu ermitteln, wurde die Tatortgruppe der

Rotenburger Polizei eingeschaltet, die am Nachmittag ihre Arbeit aufnahmen. Für die Bremervörder Ortsfeuerwehren war der Einsatz nach 5 Stunden und 13 Minuten abgearbeitet.

Information zu Thermalöl-Anlagen:
Thermalölanlagen halbieren die Energiekosten. Die Anlage bringt hohe Heizleistungen mit niedrigen Energiekosten in Einklang, bis zu 92 Prozent Ersparnis. Das gilt für sämtliche Leistungsbereiche und für alle drei Brennstoffarten Öl, Gas und Feststoff. Die Bandbreite reicht von 80 bis 30.000 kW und bis zu einer Temperatur von +400°C.

Brennt Jagdhütte an der K238

K238 (to). Am Montag 06.10.2014 wurden um 13.57 Uhr die Feuerwehren Abbendorf und Hetzwege durch die Leitstelle in Zeven zu einem Feuer an die K 238 Abbendorf Richtung Borchel alarmiert. Dort brannte an einem kleinen Waldstück eine Jagdhütte, sofort begannen die eingetroffenen Einsatzkräfte mit den Löscharbeiten. Nachdem der stellv. Gemeindebrandmeister Heiner Wehrmann die Einsatzstelle erreichte, wurde um 14.33 Uhr noch zusätzlich die Feuerwehr Scheeßel alarmiert, da sich keine geeignete Wasserentnahmestelle in naher Umgebung befand. Die Scheeßeler Einsatzkräfte rückten mit ihrem TLF 3000 und dem LF16/12 an und hatten somit gleich 4200 Liter Löschwasser an der Einsatzstelle. Die Ortswehren waren mit 30

Einsatzkräften und 5 Fahrzeugen ungefähr 2 Stunden im Einsatz.



Fachwerkhaus abgebrannt

Rotenburg (wm). Am Sonntagmorgen am 28.09.2014 um 03:00 Uhr wurden die Feuerwehr Rotenburg in den Grafeler Damm gerufen. Die erste Meldung lautete Schuppenbrand. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle gaben die Einsatzkräfte über Funk Rückmeldung, dass es sich neben einem Schuppen auch um ein Wohnhaus handelt. Der Schuppen grenzte direkt an das Wohnhaus.

Das Einsatzstichwort wurde von F1 auf F3 erhöht. Es wurde die Erkundung und der erste

Löschangriff eingeleitet. Weiter wurde die Ortswehr Unterstedt zur Unterstützung angefordert. Das an den Schuppen angrenzende Haus brannte bereits in voller Ausdehnung und der Dachstuhl war auch schon über die Hälfte betroffen. Der Angriffstrupp ging noch in das Erdgeschoss vor und durchsuchte einige Räume des Hauses, musste dieses jedoch abbrechen, da die ersten Teile des Daches bereits einstürzten. Es blieb nur eine Brandbekämpfung von außerhalb. Die Drehleiter wurde parallel in

Stellung gebracht und begann mit der Brandbekämpfung über das Wenderohr. Weiter waren ein B-Rohr und drei C-Rohre im Einsatz. Da der Brand bereits beim Eintreffen der Einsatzkräfte soweit ausgedehnt war, gab es keine Chance das Gebäude zu halten. Auf Grund der engen Bebauung drohte das Feuer andere Gebäude zu beschädigen oder auf diese überzugreifen. Das konnte durch die Einsatzkräfte verhindert werden.

Im Einsatz waren die Feuerwehr Rotenburg und Unterstedt mit 30 Mann und 7 Fahrzeugen, der Rettungsdienst mit einem RTW sowie die Polizei. Der Schaden wird auf 80.000 Euro geschätzt. Zur Brandursache hat die Polizei

einen Technischen Defekt ermittelt. Der Einsatz dauerte mit Aufräumarbeiten fünf Stunden.



Ölfilm auf dem Mühlenteich

Sittensen (as). Kurz vor 12 Uhr am 11. September wurde die Feuerwehr Sittensen zu einer Gewässerverunreinigung zum Mühlenteich gerufen. Nach Eintreffen der Feuerwehr war bereits Öl in die Oste gelaufen. Sofort wurden Ölsperren gesetzt, damit nicht noch mehr Öl in den Fluss gelangen kann. Die Feuerwehren Groß Meckelsen und Klein Meckelsen wurden alarmiert um auf der Oste in Höhe des Freibades Ölsperren zu setzen.

Zusätzlich wurden weitere Sperren im Mühlenteich gesetzt, wo die Verunreinigung vermutlich ihren Ursprung hat. Die Ermittlungen zur Ursache wurden von der Polizei aufgenommen. Die untere Wasserbehörde hat Wasserproben aus dem Gewässer entnommen.

Am Nachmittag wurde die Feuerwehr Sittensen erneut alarmiert. Es mussten dort noch weitere Ölsperren gesetzt werden, da immer noch etwas in die Oste gelangt.

Zwischenzeitlich war auch schon eine Fachfirma dabei, die Verunreinigung abzusaugen.

Da noch mehr Material benötigt wurde, ist die Feuerwehr Zeven nachalarmiert worden. Diese rückten mit zwei Fahrzeugen an und setzten vorsorglich in Weertzen an der Oste Brücke eine Sperre.



19-jähriger zieht sich bei Unfall schwere Verletzungen zu

Bremervörde-Bevern (fb). Bei einem Unfall am 14. September zog sich ein 19-jähriger Hesedorfer schwere Verletzungen zu, als er gegen 3.45 Uhr gegen einen Baum prallte. Der junge Fahrer war am Ortsausgang von Bevern in Richtung Hesedorf unterwegs, als er aus bislang ungeklärter Ursache mit seinem VW Polo nach rechts von der Straße abkam und gegen einen Baum prallte, herumgeschleudert wurde und auf der Straße zum Stehen kam.

Der schwer Verletzte Fahrer war in seinem Polo eingeklemmt, so dass die beiden Ortsfeuerwehren aus Bevern (TLF 16/24 Tr + LF 10/6) und Bremervörde (LF 16-12, DLK 23/12, TLF 16-25-2) alarmiert werden mussten. Da der eingeklemmte Fahrer den Ersthelfern von einem Beifahrer erzählte, suchten die Einsatzkräfte zeitgleich zur Rettung des Fahrers die Umgebung flächendeckend nach dem Beifahrer ab. Es wurde vermutet, dass auch er schwer verletzt war und aus dem Fahrzeug geschleudert sein könnte.

Während einige Kameraden mit dem Kombigerät den verletzten Polofahrer retteten und ihn an den Rettungsdienst des DRK übergeben konnten, suchten mehrere Trupps nach dem Beifahrer. Erst im Laufe der Rettungsaktion stellte sich heraus, dass sich der 19-jährige Hesedorfer alleine im Fahrzeug befand. Nach einer Stunde und zweiunddreißig Minuten war der Einsatz für die Einsatzkräfte abgearbeitet.



Funkübung der Jugendfeuerwehren aus der Samtgemeinde Tarmstedt

Tarmstedt/Steinfeld. Gestern Abend nahmen die Jugendfeuerwehren aus Wilstedt, Hepstedt und Tarmstedt mit insgesamt sechs Fahrzeugen an der Samtgemeindefunkübung teil.

Diese wurde von der Ortsfeuerwehr Steinfeld ausgerichtet.

Die Jugendlichen mussten dabei nicht nur ihr Können im Funken demonstrieren, sondern auch den Umgang mit Landkarten, Planzeigern, sowie dem Funkalphabet unter Beweis stellen. Eine Schwierigkeit stellten dabei die erst vor wenigen Monaten eingeführten sechsstelligen Funkrufnummern.

Ortsbrandmeister Rüdiger Hillmer fand bei der Nachbesprechung im Steinfelder Feuerwehrgerätehaus nur positive Worte über

die Durchführung der Übung und lobte den Feuerwehr-Nachwuchs für die rege Teilnahme.

Text: Jan Dohrmann (Ortsfeuerwehr Tarmstedt)



Feuerwehrvögel, -Salamander und Löschbanden VGH übernimmt Erstausrüstung der neuen Stadt-Kinderfeuerwehr

Bremervörde (fb). Nun ist es auch offiziell: nachdem in Elm bereits vor einem Jahr und in Bremervörde kürzlich der „Probetrieb“ erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte am Freitag, dem 10. Oktober, die Stadt-Kinderfeuerwehr im Bremervörder Feuerwehrhaus gegründet werden. Auch die Kinderfeuerwehr Nieder Ochtenhausen, die in den Startlöchern steht und dann die dritte Gruppe in Bremervörde wäre, die sich künftig um den jungen Nachwuchs in der Feuerwehr kümmern wird.



Voller Stolz präsentierte sich am Freitag beim Bremervörder Feuerwehrhaus die neu gegründete Stadt-Kinderfeuerwehr, in der künftig Sechs bis Zwölfjährigen spielerisch die Aufgabe der Feuerwehr näher gebracht werden.

Hannah, Jonte, Justin, Lilly, Nelio oder auch Lenn, Neeske und viele andere Kids von den Gruppen „Feuervögel“, „Feuersalamander“ oder „Löschbande“ aus Bremervörde (zwei Gruppen), Elm und Nieder Ochtenhausen (jeweils eine Gruppe) waren ganz aufgeregt ins Bremervörder Feuerwehrhaus mit ihren Eltern und Betreuern gekommen. Denn heute sollte die Stadt-Kinderfeuerwehr gegründet werden.

Und dazu hatten sich viele Gäste aus Reihen der Feuerwehr und der Politik angemeldet, wie Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, Stadtbrandmeister Rüdiger Naubert, Stadtjugendfeuerwehrwart Holger Burfeindt oder auch der stellvertretende Bürgermeister Hans Klaus Genter-Mickley und Ordnungsamtsleiter Rüdiger von der Lieth.

Nachdem der Leiter der „Arbeitsgruppe Stadt-Kinderfeuerwehr“, Nils Schwarz, alle Gäste

begrüßt hatte, ging er noch einmal kurz auf die Gründe ein, warum die Kinderfeuerwehr so wichtig für die Arbeit der Feuerwehr ist.

„Ich bin mir sicher“, so Nils Schwarz, „dass der heutige Tag ein ganz wichtiger ist. Denn die Gründung wird ein weiterer Baustein für die Nachwuchsgewinnung unserer elf Ortsfeuerwehren sein, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken“.

Nils Schwarz, zugleich auch stellvertretender Stadtbrandmeister und Iselersheimer Ortsbrandmeister, verschwieg auch nicht, dass in den Jugendfeuerwehren die Mitgliederentwicklung rückläufig ist und sich viele Jugendliche den Freizeitangeboten der Vereine angeschlossen hätten.

Von daher ist die Gründung der Stadt-Kinderfeuerwehr, die zur Zeit 75 Mitglieder hat, für die Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren ein sinnvoller Ansatz, spielerisch die Aufgaben der Feuerwehr näher zu bringen. Dabei wird die Brandschutzerziehung eine große Rolle in Zukunft spielen.



Nach dem der „Probetrieb“ erfolgreich beendet wurde, werden auch die „Feuersalamander“ aus Bremervörde – eine von zwei Gruppen – künftig aktiv in der Stadt-Kinderfeuerwehr mitmischen

„Eine wichtige Aufgabe kommt dabei aber den Betreuern zu, denn ohne ihr Engagement kann eine Kinderfeuerwehr nicht funktionieren“, richtete Nils Schwarz seinen Dank an die Betreuer Michaela Levens, Ute Busch, Christina Kohrs, Petra von Reith und Thomas Hechler aus. Sein Dank ging aber auch an die Stadt Bremervörde, die schnell

und unkompliziert die nötigen Gelder zur Gründung der einzelnen Gruppen bereitgestellt hatte.

Der stellvertretenden Bürgermeister Hans Klaus Genter-Mickley betonte in seinem Grußwort, wie auch Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen, das die Feuerwehr auf die Jugend angewiesen ist, „denn nur sie sind es, die sich später ehrenamtlich für den Bürger engagieren.“, betonten beide, und zeigten sich sehr optimistisch, das die Kinderfeuerwehr eine Erfolgsgeschichte in Bremervörde sein wird. Hans Klaus Genter-Mickley übergab anschließend an die Gruppen aus Elm, Bremervörde und Nieder Ochtenhausen jeweils ein großes Paket von Spielsachen, das die Kids am liebsten gleich ausprobiert hätten.

Hell strahlten die Augen der Jungen und Mädchen auch, als Reiner Brandt von der VGH-Agentur in Bremervörde an alle einheitliche T-Shirts übergeben konnte, weil die Kinderfeuerwehr keine Uniform tragen darf. Zudem erhielt die Stadt-Kinderfeuerwehr von der Volksbank eine 1.000 Euro-Spende, wovon

sich die Gruppen Spielgeräte anschaffen wollen.

Wer mehr Informationen über die Stadtkinderfeuerwehr haben möchte, der kann eine Mail senden an: stadtkinderfeuerwehr.br@online.de



Reiner Brandt (links) von der VGH Agentur in Bremervörde konnte an Nils Schwarz (zweiter von links), für die neu gegründete Stadt-Kinderfeuerwehr für jedes Mitglied ein T-Shirt übergeben mit dem Logo der Kinderfeuerwehr und der VGH.

Volleyballturnier der Jugendfeuerwehr Stuckenborstel

Platz jüngere (Gruppe A und B)

1. Stuckenborstel
2. Brinkum/Stuhr II
3. Böttersen
4. Groß Mackenstedt/Heiligenrode II
5. Elsdorf
6. Hassendorf
7. Fahrenhorst/Seckenhausen II
8. Ottersberg

Platz ältere (Gruppe C und D)

1. Fahrenhorst/Seckenhausen I
2. Groß Mackenstedt/Heiligenrode I
3. Hepstedt
4. Völkersen
5. Brinkum/Stuhr I
6. Sottrum
7. Visselhövede
8. Hetzwege

Fairneßpokal: Visselhövede

Schiedsrichter:

- Carolin Müller
Jens Schlüter
Torben Böhrs
Gerd Lang
Ramon Scheunpflug
Wiebke Böschen
Mirya Bruns

Pokalspenden:

- Reinhard Grindel (MdB)
Markus Luckhaus (SG-Bgm.)
Hans-Jürgen Krahn (Bgm.)
FDP (Heiko Döll)
Clemens Mahnken (FW-Verband)
Björn Becker (GemBM)
Frank Lehmann (OrtsBM)

Punkteschreiber:

- Beate Kahrs
Isabelle Laugwitz
Svenja Kotzott

Volleyballturnier der Jugendfeuerwehren

Stuckenborstel. Zum mittlerweile 25. Mal hat die Jugendfeuerwehr Stuckenborstel am vergangenen Sonntag ihr jährliches Volleyballturnier veranstaltet. Insgesamt nahmen 16 Mannschaften mit über 120 Jugendlichen teil, darunter neben Mannschaften aus dem Landkreis Rotenburg und Verden allein sechs Mannschaften aus der Gemeinde Stuhr im Landkreis Diepholz. Die Mannschaften wurden in zwei Altersklassen eingeteilt.

In der älteren Altersklasse konnte sich die Mannschaft Fahrenhorst/Seckenhausen I vor der Mannschaft Groß Mackenstedt/Heiligenrode I den Sieg sichern. In der jüngeren Altersklasse konnte sich der Gastgeber aus Stuckenborstel in einem spannenden Finale gegen die Gruppe Brinkum/stuhr I durchsetzen.



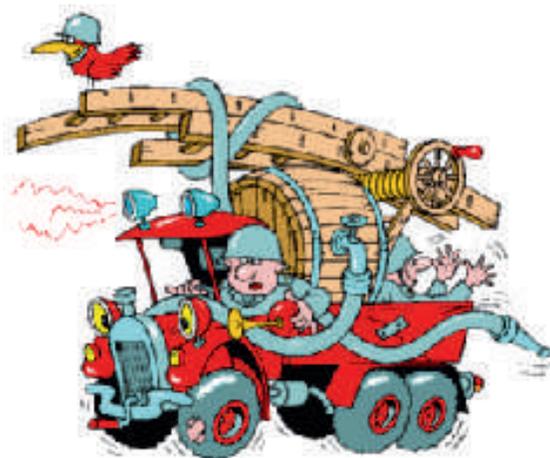
Der Fairnispokal, der wie in jedem Jahr vom

FDP-Ortsverband Sottrum gestiftet wurde, ging an die Mannschaft aus Visselhövede. Zur Siegerehrung konnten die Jugendfeuerwehrwarte Tobias Harling und Michael Skusa wieder zahlreiche Gäste aus Feuerwehr und Politik begrüßen, darunter Bürgermeister Hans-Jürgen Krahn, Heiko Döll von der FDP, Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen, Gemeindejugendfeuerwehrwart Jens Schiller und Gemeindebrandmeister Björn Becker.



Unter den zahlreichen Helfern, bei denen sich Tobias Harling für ihre Unterstützung bedankte, hob er besonders die Frauengruppe der Stuckenborsteler Feuerwehr hervor, die wieder einmal perfekt für das leibliche Wohl in Form von Süßigkeiten, Getränken, belegten Brötchen und einem leckeren Mittagessen gesorgt hatte. Einige der Helfer sind bereits seit dem ersten Turnier vor 25 Jahren dabei.

Text: Michael Skusa



Jugendliche nehmen an Prüfung zur Jugendflamme Stufe 1 teil Insgesamt 22 Mitglieder aus der Samtgemeinde Tarmstedt

Tarmstedt (mn). Am 18. Juni wurde in Tarmstedt die Prüfung zur Jugendflamme der Stufe 1 abgenommen. Sie ist die erste praktische Prüfung, die ein Jugendfeuerwehrmitglied in der Jugendfeuerwehr ablegen kann. Insgesamt 22 Mitglieder der Jugendfeuerwehren aus der Samtgemeinde Tarmstedt nahmen teil. Bei der Abnahme mussten die jungen Feuerwehrleute ihr Wissen rund um die feuerwehrtechnische Ausbildung unter Beweis stellen.



So galt es zum Beispiel, die Zusammensetzung des Notrufs wiederzugeben oder Knoten und Stiche anzufertigen. Weiterhin mussten die Jungen und Mädchen feuerwehrtechnische

Aufgaben ausführen. Hierbei musste ein Hydrantenschild erklärt, ein Schlauch ausgerollt und die Handhabung eines Standrohres erklärt werden. Marina Müller-Michaelis von der Ortsfeuerwehr Tarmstedt erklärte das die Abnahme der Stufe 1 auf Samtgemeinde-Ebene durchgeführt werde, damit alle die gleichen Anforderungen erhalten.



Samtgemeinde-Jugendfeuerwehrwart Jürgen Bellmann war sichtlich zufrieden, mit dem Wissen und Können, welches die Jugendlichen unter Beweis stellten. Die Verkündung über das Bestehen soll aber erst beim kommenden Samtgemeinde-Feuerwehrtreffen in Westertimke am 28. Juni erfolgen.

Gnarrenburger Nachwuchsretter üben gemeinsam

Kuhstedtermoor (tm). Einmal im Jahr findet in der Gemeinde Gnarrenburg eine gemeinsame Einsatzübung mit den Gnarrenburger Nachwuchsrettern der Jugendfeuerwehren, der Kinderfeuerwehr sowie dem Jugendrotkreuz statt. Lange haben sich die Kinder darauf gefreut. Am 26. Juli 2014 war es endlich soweit. Sven Ringe, Stefan Kleiner und Kent Kuhne haben eine umfangreiche Übung für die rund 60 Kinder ausgearbeitet. Bevor es allerdings losgehen konnte, wurden die Fahrzeugbesatzungen ausgelost.

Gegen 14:30 Uhr wurde auf dem landwirtschaftlichen Anwesen von Bernd Ruröde in Kuhstedtermoor ein Feuer gemeldet. Für die Übung wurde angenommen, dass mit Streichhölzern spielende Kinder einen Teil der Scheune versehentlich in Brand gesetzt haben.

Als Erstes traf der Einsatzleitwagen mit den jungen Gruppenführern am Ort des Geschehens ein. Sie fanden eine verrauchte Scheune vor, in der noch mehrere Kinder vermisst werden. Sven Ringe informierte sie ausführlich über die vorgefundene Lage. Das weitere Vorgehen oblag allerdings dann den Gruppenführern. Sofort wurden die ersten Aufträge an die Fahrzeuge verteilt, die mit einigen Minuten Abstand am Einsatzort eintrafen. Jetzt galt es so schnell wie möglich die Verletzten, die von der Kinderfeuerwehr gespielt wurden, aus der Scheune zu retten. Mit nachgebauten Atemschutzgeräten und abgedunkelten Masken war dieses gar nicht so einfach aber sehr realistisch.

Die zweite Herausforderung war die Wasserversorgung für die Brandbekämpfung. Über 400 Meter Schläuche mussten verlegt werden. Die Versorgung der geschminkten

Verletzten, übernahm das Gnarrenburger Jugendrotkreuz in einem Zelt neben der Scheune. Nach einiger Zeit kam die dritte Herausforderung auf die jungen Führungskräfte zu. Durch die starke Rauchentwicklung ist in der Nähe der brennenden Scheune ein Fahrzeug von der Straße abgekommen und verunfallt. Dabei haben sich zwei Personen zum Teil schwer verletzt. Nachdem die Jugendfeuerwehrlaute die Verunfallten aus dem Fahrzeug gerettet haben, wurden auch sie von Jugendrotkreuzlern rettungsdienstlich versorgt.



Nach zwei Stunden waren alle Brände gelöscht und alle Verletzten versorgt. Unter den Beobachtern waren unter anderem Gnarrenburgs stellvertretender Gemeindebrandmeister Ingo Kück, Gemeindejugendfeuerwehrwart Heino Böttjer und Karlshöfens Ortsbrandmeister Marco Teetz. Sie alle waren sehr fasziniert von dem, was die

Jugendlichen geleistet haben. „Ihr habt eine beeindruckende Leistung gebracht, ich bin wirklich begeistert“, so Marco Teetz zu den 60 Nachwuchsrettern der Gemeinde Gnarrenburg.



Mit mehreren Rohren wird die brennende Scheune gelöscht

Barchel, Stuckenborstel und Kettenburg haben die Nase vor Jugendfeuerwehren treffen sich zum Kreiswettbewerb in Ebersdorf

Ebersdorf (bg). Bei hochsommerlichen Temperaturen um 30 Grad trafen sich am 20. Juli 2014 die Jugendfeuerwehren des Landkreises Rotenburg (Wümme) zum Kreiswettbewerb. Die Jugendfeuerwehr Ebersdorf war aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens Ausrichter der ganztägigen Veranstaltung. Die Jugendfeuerwehr Barchel sicherte sich neben dem ersten Platz, und nach dem damit dritten Kreissieg in Folge, auch den Wanderpokal. Platz zwei und drei errangen Stuckenborstel und Kettenburg.

Bereits zu Beginn des Wettbewerbes um neun

Uhr zeigte das Thermometer 24 Grad an. Im Laufe der Vormittages kletterte es auf annähernd 30 Grad. Damit hatten die 300 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr erfreulich wenige Probleme. Die Veranstalter hatten ausreichend schattenspendende Zeltäcker aufgestellt und kühle Getränke standen auch reichlich zur Verfügung. So traten alle Gruppen motiviert und gut vorbereitet zu den Wettbewerbstellen an.

Der Wettbewerb wurde nach den Bestimmungen der Deutschen Jugendfeuerwehr durchgeführt. Im A-Teil

Ein Dreieck kann Leben Retten – Wehr verteilt Kinderfinder

Hepstedt (mn). Die Jugendfeuerwehr Hepstedt hat vor den Sommerferien an alle Haushalte mit Kindern so genannte Kinderfinder verteilt. Der „Kinderfinder“ ist nichts anderes als ein reflektierender Aufkleber, der der Feuerwehr im Ernstfall hilft, schnell Leben zu retten. An die Tür zum Kinderzimmer wird ein Teil des Aufklebers im unterem Drittel der Tür angebracht. So kann die Feuerwehr in einer verqualmten Wohnung zielstrebig den Weg zum Kinderzimmer finden. „Erfahrungsgemäß verstecken sich Kinder im Falle eines Brandes in panischer Angst in ihrer vertrauten Umgebung, das heißt, in ihrem Zimmer“, erklärt Jugendwart Jürgen Bellmann.



Wie wichtig dieser Aufkleber im Notfall sein kann, verdeutlichte Bellmann weiter: „Wenn die Feuerwehr kommt, ist die Wohnung meist schon ganz verraucht. Eltern haben dann höchstens vier Minuten Zeit und sind mit dieser Situation oft überfordert. „Einsatzkräfte bewegen sich bei starker Rauchentwicklung

kriechend durch Wohnungen fort“, beschreibt Bellmann weiter den Grund für den empfohlenen Platz an der Tür. Auf den Aufklebern ist ein Kind mit erhobenem Arm und einem Teddy an der anderen Hand zwischen Qualmwolken abgebildet.



„Die Aktion Kinder-Finder gibt es in vielen Bundesländern schon länger und wird zum Beispiel in Niedersachsen und Bremen von den öffentlichen Versicherern und Landesfeuerwehrverbänden getragen“, weiß Pressewart Matthias Nettsträter zu berichten. Und noch etwas liegt den Kameraden aus Hepstedt am Herzen. So werben sie wie andere Feuerwehren auch für die Anbringung von Rauchmeldern in Wohnräumen, möglichst in allen Kinder- und Schlafzimmern und in Fluren und Treppenaufgängen. Auch diese kleinen Geräte können Leben retten. „Die Rauchmelder sind nicht mehr so teuer, haben aber eine große Wirkung“, unterstreicht Nettsträter.

40-jähriges Bestehen der Jugendfeuerwehr Klenkendorf Orientierungsmarsch der Jugendfeuerwehren

Klenkendorf (tm). Bei strahlendem Sonnenschein fand am 27. September 2014 der Orientierungsmarsch der Jugendfeuerwehren in Klenkendorf statt. 26 Gruppen aus dem gesamten Landkreis kämpften um wertvolle Punkte. Am Ende gewann die Gemeinschaftsgruppe Bevern-Kettenburg vor den Jugendlichen aus Hemsbünde. Die Jugendfeuerwehr

Klenkendorf und Deinstedt teilten sich den 3. Platz.

An 13 Stationen mussten die Jugendlichen neben Geschicklichkeit, Allgemein- und Feuerwehrwissen und Schnelligkeit auch Kenntnisse in Erster Hilfe unter Beweis stellen. Bei der Organisation des O-Marsches wurde die Klenkendorfer Jugendfeuerwehr, die auch

gleichzeitig ihr 40-jähriges Bestehen feierte, durch Freiwilligen Feuerwehren Klenkendorf und Fahrendorf sowie den Klenkendorfer Einwohnern unterstützt. Auch die örtliche Jägerschaft, der Angelverein und das Deutsche Rote Kreuz waren mit von der Partie.

Als die rund 150 Jugendlichen nach 6 Kilometern endlich das Ziel erreichten, waren sie spürbar geschafft und freuten sich auf die Siegerehrung. Die Jugendfeuerwehrwartin Nina Potschka bedankte sich für die großartige Unterstützung bei der Organisation und Durchführung, an der mehr als 60 Dorfbewohner, Feuerwehrleute und Freiwillige beteiligt waren. Ganz besonders bedankten sich Nina Potschka und Michael Kackmann bei den beiden ersten Jugendwarten in Klenkendorf Johann Steffens und Hans-Wilhelm Schröder. „Ohne sie hätten wir diesen Tag heute nicht feiern können“, so Potschka und überreichte gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr einen Präsentkorb.



Daniel Lamprecht, Nina Potschka, Hans-Wilhelm Schröder, Johann Steffens und Michael Kackmann (v. l.)

Bedanken wollten sich auch Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen und Gemeindejugendwart Heino Böttjer bei Nina Potschka. Sie wurde aufgrund besonderer Leistungen in der Jugendfeuerwehr mit dem Ehrenzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehren ausgezeichnet. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister Ingo Kück überbrachte die Glückwünsche der

Gemeindefeuerwehr. „Ihr seid die Zukunft der Feuerwehr“, gab der stellvertretende Gemeindebürgermeister Hinrich Kackmann den Jugendlichen bei seinen Grußworten auf den Weg.



Gemeindejugendwart Heino Böttjer (li) und Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Jungen ehrten Nina Potschka mit dem Ehrenzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehren

Welchen Stellenwert die Jugendfeuerwehr hat, zeigte auch der Besuch der Ehrengäste. Darunter Kreisbrandmeister Jürgen Lemmermann, die Abschnittsleiter Hans-Jürgen Behnken und Peter Dettmer sowie Ordnungsamtsleiter Frank Schröder und Klenkendorfs Ortsvorsteher Johann Steffens. Volker Jungen überreichte den Erstplatzierten die Pokale und bedankte sich bei den Sponsoren HanseGrand Selsingen, Autoservice Gnarrenburg sowie VGH Kai Klintworth Bremervörde



Die strahlenden Sieger des Orientierungsmarsches

Jugendwehr Ostetal im Dauereinsatz

Ober Ochtenhausen (dm). Am Samstag den 4. Oktober stand eine besondere Veranstaltung auf dem Dienstplan. Zum ersten Mal führten der stellvertretende Jugendwart Steven Mahler und seine Betreuer einen Berufsfeuerwehrtag durch. Das bedeutet das die Jugendlichen 12 Stunden im Feuerwehrhaus verbrachten und in unregelmäßigen Abständen verschiedene Einsatzszenarien in Ober Ochtenhausen und Sandbostel abarbeiten mussten. Die Szenarien wurden hierbei so real wie möglich dargestellt. Beim ersten Einsatz, einem gemeldeten Waldbrand am Rande Ober Ochtenhausens, handelte es sich jedoch nach akribischer Suche um einen Fehlalarm. Das Frühstück musste hierbei wie im echten Leben unterbrochen werden. Kurz danach kam es gleich zur zweiten Alarmierung. Gemeldet wurde ein Mülltonnenbrand hinter Schützenhalle Sandbostel welcher von den 13 Jugendlichen rasch gelöscht wurde. Im weiteren Verlauf wurde in Heinrichsdorf eine Ölspur beseitigt, ein größeres Feuer bekämpft und eine Personensuche im Gewerbegebiet Immenhain erfolgreich beendet. Am Ende des Tages waren die Jugendlichen doch ein bisschen erschöpft aber man freut sich bereits auf den nächsten Berufsfeuerwehrtag wenn

wieder interessante Herausforderungen gelöst werden können.



Sparkasse unterstützt die Jugendarbeit der Feuerwehr

Zeven - 23.09.2014 (pk). Mit einer Geldspende über 500€ unterstützt die Sparkasse Rotenburg-Bremervörde die Jugendarbeit der Feuerwehr Zeven.

Dazu statten kürzlich Tanja Eberhard und Thomas Lange den Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren der Kinderfeuerwehr einen persönlichen Besuch ab und überreichten Ortsbrandmeister Jan Tobias Wendelken sowie Kinderfeuerwehrwartin Nadine Jakobowski zudem Warnwesten für die Kleinen. Die Feuerwehr bedankt sich für die großzügige

Spende und wird diese weiter für die Kinder- und Jugendarbeit einsetzen.



Feuerwehr - Veranstaltungen im Landkreis Rotenburg

(Fehlen einige Termine? Dann bitte melden an kpw-row@gmx.de)

Termin:	Veranstaltung:	Ort:
22.11.2014	Kreisbrandmeister-Dienstversammlung	Rüspel
23.11.2014	Aktionstag Kinderfeuerwehr	Hannover
31.05.2015	Kreiswettkämpfe der Jugendfeuerwehren	Iselersheim
06.06.2015	Stadtfeuerwehrfest Bremervörde	Mehedorf
28.06.2015	Rettungsmeile in Sittensen anlässlich des 125 Jährigen Jubiläums	Sittensen
28.08.2015 bis 30.08.2015	Festwochenende zum 125 Jährigen Jubiläum inkl. Samtgemeindegewerbe und Wettbewerbe nach Heimberg Fuchs	Sittensen

